

Quer durch den

KREIS RUND

um die Gemeinden



Wachstumskurve

Immer mehr Eltern lassen ihre
Kinder professionell betreuen

Kreishaushalt

83 Prozent des Geldes fließen
in den Bereich Soziales

Nachwuchstalent

Per Christian Münstermann freut sich
auf Tour de France im Kreis Düren

Star-Trompeter

Till Brönner gastiert 2017
auf der „Bühne unter Sternen“

„Das muss sich dringend ändern!“

Was auf dem Wunschzettel von Kreis und Kommunen ganz oben steht



Liebe Leserin, lieber Leser,

an diesem dritten Adventssonntag erscheint unser Kreis Rund-Magazin mit einem Foto aus der Nidegger

Kindertagesstätte „Zauberland“ auf dem Titelblatt. Die Kinder wirken zufrieden, in ihrer vertrauten Umgebung fühlen sie sich wohl.

Immer mehr Eltern lassen ihre Kinder in einer Einrichtung professionell betreuen. Sie wollen oder müssen arbeiten, und zumeist fehlt es an Verwandten, die bei der Kindererziehung mitwirken. Die Welt hat sich eben gewandelt und mit ihr die Familien. Am „Zauberland“ lässt sich das sehr schön nachvollziehen. Um den Eltern gerecht zu werden, dehnt die Einrichtung ihre Öffnungszeiten 2017 deutlich aus. Der familienfreundliche Kreis Düren unterstützt sie dabei.

Kinder sind unsere Zukunft, heißt es. Der Kreis Düren investiert viel Geld, damit es eine gute wird. So hat unser Jugendamt in den letzten Jahren viele Betreuungsplätze geschaffen, vor allem für Kleinkinder. Den aktuellen

Bedarf decken wir ab, doch die Nachfrage steigt weiter. Die Wachstumskurve zeigt stabil nach oben, und der Finanzbedarf folgt ihr. Doch das Geld dürfte gut angelegt sein, denn die Frühförderung prägt die jungen Menschen und wirkt lange nach. Deshalb bin ich ein Verfechter von Kinderbetreuung ohne Elternbeitrag.

Am Mittwoch bringt der Kreiskämmerer den Haushalt 2017/18 in den Kreistag ein. Die Jugendamtsumlage soll aus dem genannten Grund steigen, der Hebesatz für die allgemeine Kreisumlage stabil bleiben.

Woher der Kreis Düren 2016 rund 462 Millionen Euro bekommen hat und wohin das Geld geflossen ist, lesen Sie auf den folgenden Seiten. Vielleicht werden Sie ja staunen, was der Kreis Düren für seine 260.000 Bürgerinnen und Bürger so alles leistet, obwohl das hier ja nur Schlaglichter sein

können. Soviel vorweg: 83 Prozent des Etats sind dem Bereich „Soziales“ zuzuordnen. Menschen aus dem Kreis Düren wurden damit unterstützt und gefördert, jeder Einzelne hatte einen Anspruch darauf.

Bedauerlich ist, dass die kommunalen Familien von Bund und Land nicht fair behandelt werden. Sie machen die Gesetze, wir setzen sie um. Dafür bekommen wir von ihnen aber keine auskömmlichen Finanzmittel. „Das muss sich dringend ändern!“ steht deshalb ganz oben auf unserem Wunschzettel.

Eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2017 wünscht Ihnen

Ihr Landrat
Wolfgang Spelthahn

Inhalt

- 3 Kreiskämmerer Dirk Hürtgen im Interview
- 4 83 Prozent des Kreisetats fließen in Soziales
- 5 „Zauberland“ öffnet einmal rund um die Uhr
- 6-7 Kreis Düren – wir machen das!
- 8 Fünf Fraktionsvorsitzende: Gedanken zum Etat
- 9-13 Leistungen der Kreisverwaltung Düren
- 14 Projekte des Kreises Düren
- 15 Fahrgastinfosystem der Rurtalbahn
- 16-17 Terminkalender
- 18-20 Unsere Kommunen
 - Linnich
 - Grußwort der Bürgermeisterin
 - Integriertes Handlungskonzept
 - Feste und Veranstaltungen
 - Kleinod: das Deutsche Glasmalerei-Museum
- 21-23 Vettweiß
 - Grußwort des Bürgermeisters
 - Radtour durch die Gemeinde
 - Lehrer auf der Schulbank
 - Naturschutzgebiet Drover Heide
- 24 Berufskollegs laden zum Tag der offenen Tür ein
- 25 Entspannen im monte mare Kreuzau
- 26 Star-Trompeter Till Brönner in Nideggen
- 27 Kreis Düren freut sich auf die Tour de France
- 28 Interview mit Michael Eyll-Vetter (RWE Power)
- 29 Polizei: Hände weg vom Smartphone
- 30 Tiere sind keine Weihnachtsgeschenke
- 31 Kreisjahrbuch 2017 ist im Handel

Impressum

Herausgeber:

Landrat des Kreises Düren,
Bismarckstraße, 52348 Düren

Redaktion:

Josef Kreutzer, Ralf Schwuchow

Verlag:

Super Sonntag Verlag GmbH,
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Geschäftsführung:

Jürgen Carduck, Andreas Müller

Redaktionsleitung:

Patricia Gryzik

Gestaltung:

Meike Dosquet

Druck:

Euregio Druck GmbH
Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Druckauflage:

118.700 Stück



Einer für alle: Kreis Düren nimmt viele Aufgaben für seine 15 Kommunen wahr

Palette von A wie Ausländerbehörde bis Z wie Zulassungsstelle

Gäbe es keine Kreise, man müsste sie erfinden. Als Multitalente erledigen sie im Namen ihrer Städte und Gemeinden viele Aufgaben. Von A wie Amtsarzt und Ausländerbehörde bis Z wie Zulassungsstelle reicht die Palette. Der Kreis Düren erbringt Leistungen zum Wohle der rund 260.000 Menschen in seinen

15 Städten und Gemeinden. Er tut das gebündelt für seine Kommunen. Das ist effektiver und unter dem Strich günstiger, als würde jede ihr eigenes Straßenverkehrs-, Gesundheits- und Jugendamt unterhalten.

Die Kreisverwaltung Düren hat immer wieder neue Aufgaben übernommen und zählt heute gut 1100 Beschäftigte. Wer vieles leistet, muss vieles finanzieren: Das zeigt sich wieder, wenn Kreiskämmerer Dirk Hürtgen am 14. Dezember den Doppelhaushalt 2017/18 in den Kreistag einbringt. Den werden die Kreistagsabgeordneten beraten und

– so ist es vorgesehen – Ende März 2017 beschließen. Die von den Bürgern gewählten ehrenamtlich tätigen Politiker entscheiden über viele Millionen Euro, die den Menschen im Kreis Düren zugute kommen. Grund genug, einmal zu gucken, woher das Geld kommt, wohin es fließt, und was damit geschieht.

Neue Aufgaben, zu wenig Geld

Kreiskämmerer Dirk Hürtgen: Kommunale Familie wird benachteiligt

Kreiskämmerer Dirk Hürtgen stellt dem Kreistag am kommenden Mittwoch den Entwurf des Doppelhaushaltes 2017/18 vor. In dem umfangreichen Zahlenwerk listet die Kämmererei auf, wie viel Geld der Kreis Düren in den nächsten beiden Jahren benötigt, um seine zahlreichen Aufgaben zu erfüllen. Minutiös wird darin der voraussichtliche Finanzbedarf für alle Ämter und Stabsstellen aufgeführt.

? Herr Hürtgen, der Haushalt für das laufende Jahr umfasst über 462 Millionen Euro. Wie gelingt es Ihnen und Ihren Kollegen in der Kämmererei, eine solch gewaltige Summe vorzuberechnen? Wie groß ist die Versuchung, Puffer einzubauen?

Dirk Hürtgen: Auf den Cent genau berechnen kann man das natürlich nicht. Andererseits hat man Erfahrungswerte. Auch verarbeiten wir sich abzeichnende Entwicklungen, etwa aus neuen Gesetzen oder bei den Fallzahlen in bestimmten Bereichen. Da der Kreishaushalt im Wesentlichen von den Städten und Gemeinden über die Kreisumlage zu finanzieren ist, verbietet sich der Einbau jeglicher Puffer! Im Gegenteil: Haushälter kalkulieren tendenziell eher knapp und umschreiben dies mit der Formulierung „auf Kante genäht“.

? 83 Prozent des aktuellen Kreishaushaltes fließen in den sozialen Bereich. Auf diese Hilfen haben die Menschen einen gesetzlichen Anspruch. Darüber hinaus gibt es viele weitere Pflichtaufgaben. Wie groß ist da überhaupt der Gestaltungsspielraum der Politik?

Dirk Hürtgen: Tatsächlich direkt beeinflussbar von der Politik ist circa ein Prozent des Kreishaushaltes. Gleichwohl kann sie hier schon Schwerpunkte setzen. Dies geschieht dann häufig über die Bezuschussung von bestimmten Maßnahmen. Gestaltungsspielraum gibt es zudem bei den Investitionen. Hier kann die Politik immer Schwerpunkte setzen, zum Beispiel beim Ausbau der Infrastruktur oder der Ausstattung beispielsweise der Berufskollegs. In den letzten Jahren wurde hier insbesondere Wert darauf gelegt, dass der Kreis Düren sich am Ausbau regenerativer Energien beteiligt.

? Als Umlageverbände ohne eigene Einnahmen bekommen die Kreise einen Großteil ihres Geldes von ihren Städten und Gemeinden. Was unternimmt der Kreis Düren, um die Belastung der seinen möglichst gering zu halten?

Dirk Hürtgen: Schon in der Kreisordnung ist festgelegt, dass der Kreis auf die Belange der kreisangehörigen Städte und Gemeinden Rücksicht nehmen muss. So prüfen wir ständig, wie wir unsere Aufgaben noch effizienter wahrnehmen können oder ob beispielsweise frei werdende Stellen zwingend wieder zu besetzen sind.

? Gibt es weitere Stellschrauben?

Dirk Hürtgen: Daneben betreiben wir Haushaltskonsolidierung auch in größeren Projekten. So haben wir 2014 40 Mitarbeiter im Bereich der job-com, des Sozialamtes und des Jugendamtes eingestellt und hier nach Abzug der Personalaufwendungen erhebliche Einsparerfolge erzielen können.



Kreiskämmerer Dirk Hürtgen: „Wer uns neue Aufgaben gibt, muss auch für die Bezahlung sorgen.“ Foto: J. Kreutzer

? Wer kontrolliert eigentlich, ob der Kreis Düren sparsam wirtschaftet?

Dirk Hürtgen: Zunächst einmal muss jeder Kreishaushalt von der Bezirksregierung Köln als Aufsichtsbehörde genehmigt werden. Das Verfahren hat 2016 drei Monate gedauert, so dass man davon ausgehen kann, dass hier eine gründliche Prüfung erfolgt. Darüber hinaus haben wir ein internes Controlling und können bei Fehlentwicklungen frühzeitig gegensteuern. Und auch die Bürgermeister aus dem Kreis Düren, mit denen wir uns regelmäßig austauschen, mahnen – zu Recht – stets einen sparsamen Umgang mit den Haushaltsmitteln an.

? Die Zahl der Aufgaben, die die Kreise erledigen müssen, steigt ständig. Damit wächst auch deren Finanzbedarf. Stellt das ein Problem dar?

Dirk Hürtgen: In der Tat fallen kaum einmal Aufgaben weg oder sind Fallzahlen rückläufig. Der weiter ansteigende Finanzbedarf führt dann zu höheren Umlagen und damit indirekt für die Bürgerinnen und Bürger des Kreises zu höheren Steuern. Die gesamte kommunale Familie ist sich einig, dass hier nur eine Maßnahme Abhilfe verschafft: Die strikte Einhaltung des Konnexitätsprinzips. Dies bedeutet, dass derjenige, der neue Aufgaben für die Kreise in Gesetze schreibt, diese auch komplett finanziert. Obwohl wir das ständig anmahnen, halten sich Bund und Land nicht immer daran, weil sie ebenfalls knapp bei Kasse sind. Hier erhoffen wir uns noch mehr Unterstützung durch die den Kreis Düren vertretenden Abgeordneten im Bundes- und Landtag. Ein kürzlich stattgefundenen Austausch zu diesem Thema stimmt mich hier hoffnungsvoll.

Das meiste Geld fließt in Soziales

2016 dienen 83 Prozent des Kreisetats der Unterstützung von Menschen

Wie viel Geld braucht der Kreis Düren, um seine Aufgaben zu erledigen? Wofür gibt er es aus?

Der Kreishaushalt des Jahres 2016 weist Erträge und Aufwendungen von jeweils knapp 462 Millionen Euro auf. 76 Prozent – das sind rund 351 Millionen Euro – fließen als Transferaufwendungen in die Bereiche Sozial- und Jugendhilfe. Oder konkreter: an unterstützungsbedürftige Menschen jeden Alters zwischen Titz und Heimbach.

Doch damit nicht genug. Rund 44% der 1100 Mitarbeiter der Kreisverwaltung Düren sind im Sozialamt, in der job-com und im Jugendamt tätig. Rechnet man diese Personalkosten zu den genannten Transferaufwendungen hinzu, so fließen über 83 Prozent des Kreishaushaltes in den Bereich Soziales.

Was ist das Besondere am Aufgabenbereich Soziales?

Zum einen haben die Menschen einen gesetzlichen Anspruch auf Unterstützung. Zum anderen hat der Bereich Soziales einen hohen Zuschussbedarf, weil die Aufwendungen die Erträge hier übersteigen. So flossen 2016 insgesamt 73,7 Millionen Euro an Zuschüssen in den Bereich Soziales, um die Ansprüche von hilfebedürftigen Menschen aus dem Kreis Düren zu finanzieren. Weitere gut 49 Millionen Euro an Zuschüssen mussten aufgebracht werden, um Kindern, Jugendlichen und Familien gerecht zu werden.

Woher bekommt der Kreis sein Geld?

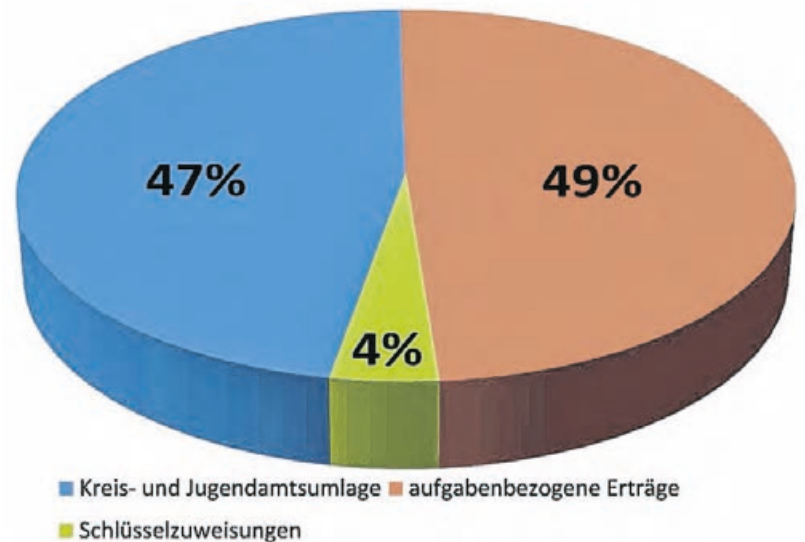
Obwohl die Kreise eine Fülle von Aufgaben für ihre Bürgerinnen und Bürger erledigen, verfügen sie – anders als die Städte und Gemeinden – nicht über nennenswerte eigene Steuereinnahmen. Das Geld muss also anderswo herkommen. So deckt der Kreis Düren 49% seiner Aufwendungen durch Erträge, die er bei seiner Aufgabenerfüllung erzielt, etwa in Form von Gebühren oder Bußgeldern. Die restlichen 51% seines Etats fließen dem Kreis als so genannte Schlüsselzuweisungen, vor allem aber über die Kreis- und Jugendamtsumlage zu.

Was sind Schlüsselzuweisungen?

Finanzschwächere Kommunen und Kreise erhalten vom Land NRW Schlüsselzuweisungen als Ausgleich für ihre fehlende Steuer- und Umlagekraft (so genannter „vertikaler Finanzausgleich“). Mittels einer komplexen Berechnung ermittelt das Land jedes Jahr aufs Neue, wer Schlüsselzuweisungen erhält und wie hoch diese dann ausfallen. Geregelt wird das jeweils im Gemeindefinanzierungsgesetz. So gleicht das Land Finanzkraftunterschiede auf der kommunalen Ebene aus. Die Grafik oben zeigt jedoch auch, dass diese Schlüsselzuweisungen im Vergleich zum gesamten Finanzbedarf des Kreises nicht mehr sind als der berühmte Tropfen auf den heißen Stein.

Was ist die Kreis-, was die Jugendamtsumlage?

Die verbleibende große Lücke zwischen seinen Erträgen und Aufwendungen schließt der Kreis Jahr für Jahr



462 Millionen Euro benötigt der Kreis in diesem Jahr, um seine Aufgaben zu erfüllen. Davon erwirtschaftet er 49% selbst, 47% kommen von seinen 15 Kommunen, 4% vom Land NRW.

über zwei Umlagen. Hierzu stellt er seine kalkulierten Erträge den erwarteten Aufwendungen gegenüber. Das macht er zum einen fürs Jugendamt, zum anderen für alle restlichen Bereiche. Die beiden errechneten offenen Beträge legt er auf seine Städte und Gemeinden um („horizontaler Finanzausgleich“). Die Jugendamtsumlage zahlen alle Kommunen mit Ausnahme der Stadt Düren, da diese über ein eigenes Jugendamt verfügt. Die Kreisumlage wird von allen 15 kreisangehörigen Städten und Gemeinden erhoben.

Für beide Bereiche setzt der Kreis Düren in der jährlichen Haushaltssatzung Umlagehebesätze fest. Diese berechnen sich durch die Formel: Umlagebedarf geteilt durch Umlagegrundlagen mal 100 = Hebesatz in Prozent.

Was fließt in die Umlagegrundlagen ein?

Die Umlagegrundlagen setzen sich zusammen aus der Steuerkraft der kreisangehörigen Kommunen und deren Schlüsselzuweisungen. Obwohl für alle die gleichen Hebesätze gelten, zahlen die Städte und Gemeinden unterschiedlich hohe Beträge an den Kreis, da die Umlagegrundlage von Kommune zu Kommune unterschiedlich groß ist. Vereinfacht ausgedrückt: Kommunen mit hohen Einnahmen überweisen mehr Geld an den Kreis als jene mit geringeren Einnahmen.

Wie sehen die Kommunen diese Zahlungen?

Gegenfrage: Wer gibt schon gerne Geld ab? Obwohl es mit den meisten Städten und Gemeinden finanziell

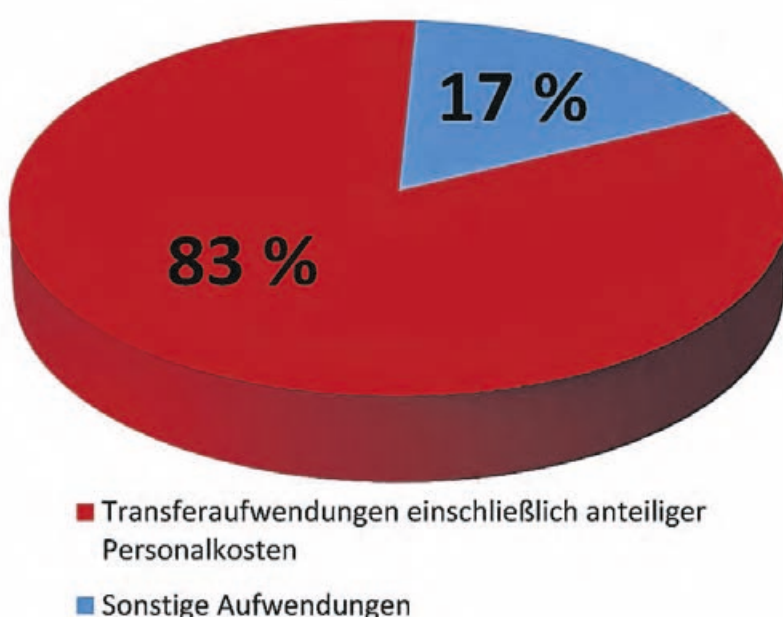
nicht zum Besten steht, führt für sie kein Weg an der Zahlung vorbei. So überweisen sie im Jahr 2016 insgesamt 217,2 Millionen Euro an den Kreis. Doch dem Kreis bleibt nichts anderes übrig, als dieses Geld anzufordern, da das Landesrecht nur die Umlagefinanzierung auf diesem Wege vorsieht. Übrigens: Um seine 15 Kommunen finanziell zu entlasten, hat der Kreis Düren in der Vergangenheit sein Eigenkapital fast vollständig aufgezehrt.

217 Millionen Euro sind ein ordentlicher Batzen ...

Jein. Der horizontale Finanzausgleich auf kommunaler Ebene geht noch weiter: Auch der Landschaftsverband Rheinland mit Sitz in Köln hat keine eigenen Steuereinnahmen. Auch er muss sich weitestgehend über eine Umlage finanzieren, um seine Aufgaben zu erfüllen. 2016 sind auf diesem Wege rund 63,2 Millionen Euro aus dem Kreishaushalt Düren in die Domstadt geflossen.

Infos

über den Kreishaushalt gibt es auf der Homepage des Kreises Düren. Unter dem Link <http://www.kreis-dueren.de/kreishaushalt/amt/20/haushalt/Haushalt2016.php> kann beispielsweise der komplette Haushalt des Jahres 2016 eingesehen werden.



Von den 462 Millionen Euro, die der Kreishaushalt 2016 umfasst, fließen 83% in den Bereich Soziales.

„Zauberland“ von 6 bis 18 Uhr geöffnet

Nidegger Kita kommt den Wünschen vieler Eltern entgegen

Familie und Beruf unter den vielen Hüten zu bekommen ist nicht einfach. Wer alleinerziehend ist, Schicht oder unregelmäßig arbeitet, ist noch stärker gefordert. Unterstützt vom Kreisjugendamt, hat die Kindertagesstätte „Zauberland“ in Nideggen den Hut deshalb ein gutes Stück größer gemacht: Sie dehnt ihre Öffnungszeiten 2017 deutlich aus.

Das ist keine Zauberei. Das „Zauberland“ ist vielmehr die einzige Kita im Kreis Düren, die vom Bundesprogramm „KitaPlus - Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ gefördert wird. Sie überzeugte mit ihrem Konzept und ist nun bis Ende 2018 eine von 150 Pilot-Einrichtungen in Deutschland.

Dank finanzieller Unterstützung aus Berlin kann das „Zauberland“ ab Januar 2017 an fünf Wochentagen von 6 bis 18 Uhr öffnen. Dazu wird im Vier-

schichtsystem gearbeitet. Darüber hinaus können Kinder jeden zweiten Samstag auch zwischen 8 und 14 Uhr betreut werden. Am 1. August 2017 zündet der Trägerverein Elterninitiative Nideggen eine weitere Stufe: Dann können sich Eltern von Kindern unter drei Jahren einen Betreuungsplatz teilen.

Nun wird sich das 18-köpfige Team um Marion Schwirtz um eine Voll- und eine Teilzeitkraft verstärken, um den 76 Kindern in den vier Gruppen gerecht zu werden. Zwölf dieser Kinder haben eine Behinderung, 18 gehören der Altersgruppe der unter Dreijährigen an. „Wir erfüllen unseren Bildungsauftrag in enger Zusammenarbeit mit den Eltern“, unterstreicht Marion Schwirtz. Sie und ihr Team unterstützen die Kinder dabei, sich umfassend zu entwickeln. Sprache, Bewegung, Orientierung, Konzentration, soziale Kompetenzen, Selbstständigkeit – viele



Das „Zauberland“ nimmt am Bundesprogramm „KitaPlus - Weil gute Betreuung keine Frage der Uhrzeit ist“ teil. Foto: J. Kreutzer

Aspekte werden berücksichtigt; wie in allen Kitas, Groß- und Tagespflegestellen.

Wenn bald bereits um 6 Uhr Kinder kommen, sollen sie sich besonders geborgen fühlen. „Wir dehnen zwar

unsere Öffnungszeiten aus, nicht aber die Wochenstunden pro Kind“, unterstreicht Tobias Linz, Vorstandsmitglied des Trägervereins, „denn die Kinder sollen den Bezug zu ihrem Zuhause behalten“.

„Rücken gestärkt“

Kreis unterstützt Modellprojekt

Marion Schwirtz leitet die Kita „Zauberland“ seit deren Eröffnung.

Wie hat sich Kinderbetreuung seitdem entwickelt?



„Zauberland“-Leiterin Marion Schwirtz: „Unsere Elternumfrage hat den Mehrbedarf ergeben.“

Foto: J. Kreutzer

Marion Schwirtz: Immer mehr Eltern wollen oder müssen berufstätig sein. Die Tatsache, dass wir anfangs 40 und heute mit 76 fast doppelt so viele Kinder haben, zeigt, wie sehr die Nachfrage nach Betreuungsplätzen gestiegen ist. Außerdem hat sich der zeitliche Umfang der Betreuung erhöht. Vor gut 20 Jahren hat etwa ein Viertel der Kinder bei uns zu Mittag gegessen, heute sind es mehr als Dreiviertel aller Kinder.

Mit den erweiterten Öffnungszeiten kommen Sie den Eltern nun noch ein Stück entgegen.

Marion Schwirtz: Ja. Unsere Elternumfrage hat den Mehrbedarf ergeben. Mit starren Öffnungszeiten wird man eben nicht allen Eltern gerecht.

War sofort klar, dass sich das „Zauberland“ bei KitaPlus bewirbt?

Marion Schwirtz: Der Trägerverein hat natürlich gründlich überlegt, ob wir uns bewerben sollen. Entscheidend war, dass das Jugendamt des Kreises Düren uns den Rücken gestärkt hat. Es hat uns Begleitung und Unterstützung zugesagt, auch über das Projektende 2018 hinaus.

Noch mehr Plätze

Kreis investiert in Kinderbetreuung

Immer mehr Eltern wollen ihre Kinder betreuen lassen. Aufgabe des Jugendamtes des Kreises Düren ist es, Betreuungsplätze für Kinder von einem bis sechs Jahren einzurichten. Und zwar in allen kreisangehörigen Kommunen mit Ausnahme der Stadt Düren, die ein eigenes Jugendamt hat.

Die Zahl der Plätze ist stetig gestiegen, wie die beiden Tabellen zeigen, insbesondere das Platzangebot für Kleinkinder zwischen einem und drei Jahren (U3). Hintergrund ist der am 1. August 2013 in Kraft getretene Rechtsanspruch von U3-Kindern auf einen Betreuungsplatz. Da deren Betreuung zeitaufwändiger ist, verringert sich die Größe einer altersgemischten Gruppe, je mehr Kleinkinder ihr angehören. Zu-

rück zum Rechtsanspruch: Derzeit leben im Bereich des Kreisjugendamtes 4021 U3-Kinder. Für rund 40 Prozent von ihnen gibt es Plätze in Kitas oder Tagespflege, womit der heutige Bedarf gedeckt ist. 2029/2030 sollen laut Prognose rund 60 Prozent der Kinder betreut werden. Also müssen weitere 800 U3-Plätze her.

Die Kosten wachsen mit dem Angebot

Die letzten Zahlen: Um die Betreuung der Ein- bis Sechsjährigen sicherzustellen, sind im diesjährigen Haushalt des Kreises Düren rund 21 Millionen Euro an Zuschussaufwand eingeplant. Im Entwurf der Haushalte 2017 und 2018 sind 23,4 und 23,8 Millionen Euro vorgesehen.

Entwicklung der Platzzahlen Kinder in Tageseinrichtungen						
	2009/2010	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Plätze U3	405	1042	1157	1291	1343	1400
Plätze Ü3	4764	4351	4186	4308	4482	4500
Gesamtplätze	5169	5393	5343	5599	5825	5900
Anstieg Plätze		224	-50	256	226	75

Entwicklung der Platzzahlen Kindertagespflege						
	2009/2010	2013/2014	2014/2015	2015/2016	2016/2017	2017/2018
Plätze U3	85	144	153	184	215	250

**NATUR- UND
LANDSCHAFTSSCHUTZ**

Wir machen, dass die Natur geschützt und die Landschaft erhalten bleibt.

KUNST UND KULTUR

Wir machen, dass Kunst und Kultur gefördert und wertgeschätzt werden.

BILDUNG

Wir machen, dass Kinder gefördert werden und ihre Talente entwickeln können.

TEILHABE AM LEBEN

Wir machen, dass Senioren sich mit ihrem Wissen und ihren Talenten in die Gesellschaft einbringen können.

BEVÖLKERUNGSSCHUTZ

Wir machen, dass Menschen in Not so schnell wie möglich geholfen wird.

KREISSTRASSEN

Wir machen, dass der Straßenverkehr im ländlich geprägten Kreis Düren sicher fließt.

ARBEITSVERMITTLUNG

Wir machen, dass benachteiligte Menschen auf dem regionalen Arbeitsmarkt Fuß fassen.



TIERSCHUTZ

Wir machen, dass Tiere geschützt und vor Leid verschont bleiben.

INTEGRATION

Wir machen, dass die Herkunft von Menschen nicht über deren Lebenschancen entscheidet.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Wir machen, dass Existenzgründer ihr Vorhaben gut beraten und exakt kalkuliert umsetzen können.

GESUNDHEITSVORSORGE

Wir machen, dass alle Kinder regelmäßig ärztlich untersucht werden und sich gut entwickeln können.

LEBENSMITTELKONTROLLE

Wir machen, dass Lebensmittel sicher sind und unbedenklich genossen werden können.

WASSERSCHUTZ

Wir machen, dass die Gewässer im Kreis Düren sauber bleiben.

KREISENTWICKLUNG

Wir machen, dass der Kreis Düren vollständig mit schnellem Internet versorgt wird. Fast 28 Millionen Euro Fördergeld haben wir dafür beschafft.

WOHNBERATUNG

Wir machen, dass Senioren möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung bleiben können.

WOHNUNGSBAU

Wir machen, dass Wohneigentum und Mietwohnungsbau gefördert werden.

Kreis Düren - wir machen das!

In der Kreisverwaltung Düren arbeiten über 1100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in 17 Ämtern und vier Stabsstellen. Sie haben zwar die verschiedensten Berufe, aber alle das gleiche Ziel: Sie wollen, dass die 260.000 Einwohner sicher, gut und gerne im Kreis Düren leben. Heute und auch in Zukunft.

Foto: J.Kreutzer

Familien- und bildungsfreundlicher Kreis

Das Ziel der CDU-Fraktion ist, die Kreisumlage weiterhin stabil zu halten, damit die Kommunen verlässlich haushalten können.

Neue Wege beschreiten wir mit der Umsetzung eines neuen Nahverkehrsplans, der den ÖPNV in einer Hand bündelt und hohe Qualität mit bezahlbaren Fahrpreisen verbindet. Somit kann auch die Mobilität im Alter gewährleistet werden. Weiter aktiv begleiten werden wir den Strukturwandel durch den Braunkohletagebau. Hier müssen frühzeitig die Weichen für Folgenutzungen gestellt werden – eine Generationenaufgabe. Der Kreis Düren muss digitaler werden. Schnelle Internetanschlüsse halten unsere Wirtschaft wettbewerbsfähig und eröffnen den Menschen die Teilhabe am digitalen Leben. Deshalb wollen wir den Ausbau vorantreiben.



Ein besonderes Augenmerk haben wir auf die Umsetzung der Inklusion gelegt. Eine Maßnahme war, die Förderschulen in die Trägerschaft des Kreises zu überführen, damit Schüler und Eltern weiter eine Wahlfreiheit haben. Wir werden die im Jahr 2016 begonnenen Projekte wie kleines Kreishaus in Jülich, Bismarck-Quartier, Mietwohnungsbau, Kindertagesstätten, unseren Beitrag zur Energiewende sowie den Campus Alldenhoven weiter fortsetzen und neue Schwerpunkte, vor allem im Bereich Prävention für Kinder und Jugendliche, setzen. Mit uns als CDU sind und bleiben wir ein familien- und bildungsfreundlicher Kreis Düren.

Karl Schavier,
Vorsitzender der
CDU-Kreistagsfraktion

Kleine Kommunen zusammenlegen

Der Haushalt des Kreises Düren wird unter der Vorgabe erstellt, die kreisangehörigen Kommunen nicht über Gebühr zu belasten. Der finanzielle Spielraum ist äußerst gering.

Wenn wir die soziale Situation im Kreis betrachten, stellen wir fest, dass wir die Mittel, die zur Verfügung stehen, nach derzeitigen rechtlichen Vorgaben optimal einsetzen. Trotzdem erreichen wir keine Verbesserung der Situation. Ob ein höherer Mitteleinsatz zu Problemlösungen führen wird, bezweifle ich bei dem jetzigen System. Soziale Probleme werden verwaltet, aber nicht gelöst. Die Rücksichtnahme auf die kommunalen Haushalte ist falsch. Wir haben im Kreis 15 eigenständige



Kommunen mit Rathäusern und Verwaltungen. Davon haben fünf weniger als 10.000 Einwohner und drei weitere weniger als 14.000 Einwohner. Die Zusammenlegung der Verwaltungen in sieben Zweckverbände müsste zu erheblichen Kosteneinsparungen führen. Im Zeichen der Digitalisierung der Verwaltungsarbeit und der Bürgerkontakte müsste das umsetzbar sein (beispielhaft die Stadt Düren). Die Kreisumlage sollte den tatsächlichen Erfordernissen im ÖPNV und allen Aufgaben des Kreises entsprechen. Der Kostendruck wird die Kommunen zur Reform ihrer Verwaltungsstrukturen zwingen.

Valentin Veithen,
Fraktionsvorsitzender Die Linke

Eltern sollen für Kita-Betreuung bezahlen - Grundsteuer B soll nicht steigen

Im Verlauf der letzten Haushaltsberatungen mussten wir feststellen, dass es reichliche Kritikpunkte am Haushalt 2016 aufzulisten gab. Ein großes Manko war die sehr späte Einbringung und Beratung des Zahlenwerks und damit verbunden die späte Verabschiedung und Kassenwirksamkeit. Erfreulicherweise wird nun der Doppelhaushaltsskizzenentwurf 2017 / 2018 früher eingebracht.

Er muss generell und voll umfänglich auf Einsparmöglichkeiten „abgeklopft“ werden. Die Entlastung der kreisangehörigen Kommunen muss dabei einen hohen Stellenwert einnehmen. Diese sind nicht nur zu hören, sondern an den Beratungen des Haushaltes zu beteiligen. Deshalb werden wir auch jetzt wieder unseren An-



Strukturkonzept Kreis Düren 2025

Das Geld, das vom Kreis ausgegeben wird, gehört den Bürgerinnen und Bürgern des Kreises.

Die Städte und Gemeinden leisten mit den regelmäßigen Zahlungen durch Umlagen in Millionenhöhe den entscheidenden Beitrag zur Finanzierung der Kreisaktivitäten. Dieses Geld fehlt vor Ort. Für den Kreis muss daher gelten, was auch im Privaten gilt: Mit Geld, das anderen gehört, muss man besonders sorgfältig umgehen. Es gilt dafür zu sorgen, dass das Geld da ankommt, wo es tatsächlich gebraucht wird!

Der Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit ist dabei in der aktuellen Situation alternativlos. Dop-



pelstrukturen und Parallelprozesse sind nicht verantwortbar. Wir müssen daher die vielfältigen Beteiligungen des Kreises Düren ergebnisoffen unter die Lupe nehmen, um wo möglich die Zuschüsse zu senken oder sich von Überflüssigem zu trennen. Die SPD hat daher die Kreisverwaltung schon im April 2016 beauftragt, ein „Strukturkonzept Kreis Düren 2025“ zu erarbeiten. Es geht darum, die öffentlichen Aufgaben sparsam und wirksam zu erfüllen – für die Menschen im Kreis Düren.

Josef Johann Schmitz,
Vorsitzender der
SPD-Kreistagsfraktion

Erhalt notwendiger Leistungen sichern

Soziale Gerechtigkeit, Sicherheit und Schutz für Mensch, Tier und Vegetation, dies sind die primären Ziele unserer Haushaltspolitik im Kreis Düren. Klimaschutz ist eine herausragende Aufgabe! Durch die Schaffung einer Stabsstelle für den Klimaschutz wollen wir unkomplizierte Handlungsfreiheit erreichen.

Als Grüne ist uns der schnelle Ausstieg aus dem Kohleabbau besonders wichtig. Die Vision, den Rest des Hambacher Forstes zu erhalten, verfolgen wir weiter intensiv mit. Daher ist es umso wichtiger, jetzt neue nachhaltige Arbeitsplätze zu schaffen, denn nur so kann Strukturwandel gelingen. Die vielen Langzeitarbeitslosen, besonders in der Stadt Düren, brauchen ebenso wie arbeitslose Jugendliche gezielte Fördermaßnahmen, damit Eingliederung in den Arbeitsmarkt gelingt. Im Bereich Tier-



schutz erhöhen wir die Mittel für mehr Beratung und Sensibilisierung. Die Versorgung mit ausreichenden Kita-Plätzen für alle Kinder unter sechs Jahren bleibt ein wichtiges Ziel. Hier sind wir auf einem guten Weg. Dabei müssen wir unser Erfolgsmodell „Kein Kind zurücklassen“ im Fokus haben. Die vielen Kriegsflüchtlinge gilt es zu integrieren. Das Erlernen der deutschen Sprache, die Vermittlung unserer Werte auf der Grundlage des Grundgesetzes und die Integration in die Arbeitswelt bilden die Schwerpunkte. Respektlosigkeit oder gar Gewalt gegenüber Ordnungskräften, der Polizei und Dritten lässt keinerlei Toleranz gegenüber den Übeltätern zu.

Bruno Voß,
Vorsitzender der
Grünen-Kreistagsfraktion

für alle Kommunen im Kreis beitragen und hier und da eine weitere Erhöhung der Grundsteuer B entbehrlich machen. Unter anderem fordern wir aber auch erneut eine Personalkonsolidierung auf der Grundlage eines fundierten Personalentwicklungskonzeptes.

Michael Hintzen,
Vorsitzender der
Fraktionsgemeinschaft UWG/Piraten

Qualifizieren und vermitteln

Job-com trägt große Verantwortung

Die job-com betreut seit dem 1. Januar 2005 alle erwerbsfähigen und hilfebedürftigen Arbeitsuchenden im Kreis Düren. Das größte Amt der Kreisverwaltung ist damit eines von 105 Jobcentern bundesweit, die diese Aufgabe selbstständig - ohne die Mitwirkung der Agentur für Arbeit - wahrnehmen.

Die job-com unterstützt die Arbeitsuchenden durch Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts und bei der Eingliederung in Arbeit. Ein persönlicher Ansprechpartner entwickelt gemeinsam mit den Arbeitsuchenden Perspektiven für eine Beschäftigung - und zwar von der Beratung und Qualifizierung bis zur Vermittlung in den ersten Arbeitsmarkt. Wichtig ist den Mitarbeitern dabei die individuelle Begleitung jedes Einzelnen: Sie unterstützen sie deshalb auch bei der Überwindung von persönlichen Problemen

wie etwa Sucht oder Überschuldung. Der Grundsatz des „Forderns und Förderns“ steht dabei im Vordergrund. Bis zum Jahresende 2016 - das zeichnet sich bereits ab - wird die job-com rund 3550 Menschen in den Arbeitsmarkt integrieren und damit das gute Vorjahresergebnis um 200 Vermittlungen übertreffen.

Jobbörse im Internet

Als erstes Jobcenter in NRW hat die job-com ein eigenes für jedermann zugängliches regionales Stellenportal im Internet in Betrieb genommen. Unter der Adresse www.jobzentrale-dn.de bietet es einen Service, in dem alle freien Stellen aus dem Kreis Düren und der Region täglich aktuell eingestellt werden.

Die Leistungen der job-com sind für mehr als 23.000 Menschen im Kreis Düren von existenzieller Bedeutung.



Die job-com investiert Geld in die Qualifikation junger Menschen, die auf dem regionalen Arbeitsmarkt benachteiligt sind. Das Foto zeigt einige der aktuellen Auszubildenden der gemeinnützigen Dürener Gesellschaft für Arbeitsförderung (DGA), die zu Köchen oder Restaurantfachkräften ausgebildet werden.

Foto: J. Kreutzer

Das Jobcenter trägt damit eine große gesellschaftliche Verantwortung. An Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts zahlt sie in diesem Jahr rund 133 Millionen Euro aus. Davon fließen 55 Millionen Euro als Regelbedarfe und Sozialgeld. Rund 20 Millionen gehen als Beiträge an die Sozialversicherungen. Weitere 49 Millionen Euro wendet die job-com in

diesem Jahr für Unterkunft und Heizung auf. Am letztgenannten Posten ist der Kreis Düren mit 72,4 Prozent aus dem Kreishaushalt beteiligt, das sind rund 35,5 Millionen Euro. Den Anteil an den Verwaltungskosten eingerechnet, wendet der Kreis Düren 2016 rund 38,5 Millionen Euro für die job-com auf. 271,5 Stellen sind hier eingerichtet.

Kleine Anliegen werden sofort erledigt

Ordnungsamt bündelt viele Aufgaben - Anlaufstelle für Ausländer



Die Ausländerbehörde im Ordnungsamt ist Anlaufstelle für über 28.000 Menschen im Kreis Düren.

Foto: J. Kreutzer

Neben der Aufsicht über die örtlichen Ordnungs-, Pass-, Melde- und Ausweisbehörden sowie die Standesämter nimmt das Ordnungsamt des Kreises Düren auch Aufgaben wahr, bei denen es unmittelbaren Kundenkontakt hat. So übt es die Heimaufsicht über im Kreisgebiet ansässige Betreuungseinrichtungen (Senioren- und Behindertenheime, Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen und Tagespflege etc.) aus. Die Mitarbeiter kontrollieren die Häuser und informieren und beraten sowohl Betreute und Angehörige als auch die Einrichtungsbetreiber und Leitungspersonen.

Die Untere Jagdbehörde im Ordnungsamt ist Ansprechpartner für rund 2000 Jagdscheininhaber. Sie genehmigt Jagdpachtverträge und Abschusspläne und unterstützt über 100 Jagdgenossenschaften im Kreisgebiet. Darüber hinaus hat auch die Untere Fischereibehörde ihren Sitz im Kreishaushalt. Die Vorbereitung und Durchführung der Jägerprüfung und der Fischerprüfung sind feste Be-

standteile des jährlichen Arbeitspensums. Seit 2011 ist die Ausländerbehörde im Ordnungsamt des Kreises Düren alleinige Anlaufstelle für über 28.000 Menschen im Kreis Düren, die nicht deutsche Staatsangehörige sind. Um den Menschen Wege abzunehmen, bieten die Mitarbeiter regelmäßige Sprechstunden in der Fachhochschule und im Forschungszentrum Jülich an.

Im Zuge von Migrationsbewegungen haben sich die Fallzahlen in den letzten Jahren deutlich erhöht. Arbeitsrückstände des für die Durchführung des Asylverfahrens zuständigen Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge bedeuten auch in den Ausländerbehörden vermehrt erforderliche Vorsprachen. Um trotzdem die Wartezeiten kurz zu halten, läuft die Abwicklung mehrheitlich über Terminvergaben. Laufkundschaft mit dringlichen oder „kleinen“ Anliegen wird in einem eigens eingerichteten Infopoint bedient.

In Kürze: 37,5 Stellen sind im Ordnungsamt eingerichtet. Unter dem Strich wendet der Kreis Düren hier rund 1,5 Millionen Euro im Jahr auf.

Hightech schont den Geldbeutel

Kreisstraßenmeisterei unterhält 210 Kilometer Strecke und 58 Brücken

Der Kreis Düren besitzt 210 Kilometer Kreisstraßen einschließlich 58 Brücken, die von den Mitarbeitern des Amtes für Kreisentwicklung und -straßen laufend gepflegt und gewartet werden. Mit Gras mähen, Schnee räumen und Salz streuen ist es aber nicht getan. Der Zahn der Zeit nagt an den Straßen.

Früher oder später müssen sie repariert oder grundlegend saniert werden. Da Baumaßnahmen ins Geld gehen, hat der Kreis im Sommer



Frühaufsteher: Dieses Team hat die Kreisstraßen schon gestreut, bevor der Berufsverkehr fließt.

Foto: J. Kreutzer

2016 sein komplettes Straßennetz von einem speziellen Messfahrzeug per Laser und Kamera erfassen lassen. Anhand der gewonnenen Daten lässt sich der Straßenzustand nun auf jedem Meter objektiv beurteilen. So können akute Fälle erkannt und zuerst abgearbeitet werden. Das vermeidet große Baustellen und schont die Kreiskasse. In Kürze: 24,5 Stellen sind für die Straßenerhaltung eingerichtet. Hier fallen Kosten von acht Millionen Euro jährlich an.

Anstöße, die vieles ins Rollen bringen

Täglich Zukunft: Die Kreisentwickler sind ihrer Zeit weit voraus

Es geht voran in Richtung Zukunft im Kreis Düren, auch dank vieler

Freiwilliger: Um den Kreis zu entwickeln, unterstützt das Amt für

Kreisentwicklung und -straßen seit jeher Dorfgemeinschaften im Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“. Sie werden beraten, damit sie eigene Projekte planen und umsetzen können. So ist schon viel Gutes vor Ort bewirkt worden. Zuletzt haben sich auf Kreisebene 40 Orte beteiligt, darunter Berzbuir, Blens, Golzheim und Merode, die später auf Landesebene mit Silbermedaillen bedacht wurden. Gewonnen haben aber alle 40 Dörfer, und zwar Zukunftsperspektiven.

Heimat zukunftsfest machen

Zudem hat der Kreis mit dazu beigetragen, dass zurzeit 8,5 Millionen Euro aus EU-Mitteln in die drei LEA-

DER-Regionen Zülpicher Börde, Eifel und das Rheinische Revier an Inde und Rur fließen. Auch hier sind die Bürger in eigener Sache aktiv, um ihre ländliche Heimat zukunftsfest zu machen. Zwei weitere Glanzlichter der jüngsten Kreisentwicklung sind das mit öffentlichen Mitteln geförderte Mountainbike-Angebot in der Eifel – Stichwort Bikepark Hürtgenwald – und die Zusage einer 28 Millionen-Förderung für den zeitgemäßen Breitbandausbau zwischen Titz und Heimbach.

In Kürze: Für die Kreisentwicklung sind elf Stellen eingerichtet. Im Durchschnitt werden hier jährlich rund zwei Millionen Euro aufgewendet.



Fast 28 Millionen Euro für schnelles Internet: Hier überreicht Bundesminister Dobrindt (2.v.l.) eine Zusage.

Foto: BMVI

Schnelle Hilfe kommt zu jeder Zeit

Amt für Bevölkerungsschutz: Die Leitstelle wird immer häufiger angerufen

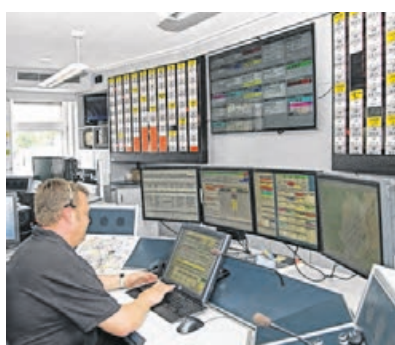
Die Menschen werden – zum Glück – immer älter, aber auch anfälliger. Das spiegelt sich im Einsatzaufkommen der Leitstelle des Kreises Düren wider. Dort werden – das zeichnet sich ab – bis Ende 2016 über 58.000 Notrufe eingetroffen sein, 15 Prozent mehr als 2015.

Egal, ob man in der Stadt oder im ländlichen Bereich lebt: Im Kreis Düren ist im Notfall erste Hilfe innerhalb der jeweiligen Hilfsfrist zur Stelle.

Vor dem Hintergrund der demo-

grafischen Entwicklung wurden im Kreis Düren seit 2014 zusätzliche Rettungswachen und Notarztstandorte eingerichtet, weitere Einsatzfahrzeuge angeschafft und das Personal deutlich verstärkt. Die Rettungsdienst Kreis Düren AöR verantwortet als 100-prozentiges Tochterunternehmen des Kreises diesen wichtigen Bereich der Daseinsfürsorge seit 2014.

Im seinem Feuerschutztechnischen Zentrum (FTZ) in Stockheim hält das Amt für Bevölkerungsschutz zahlreiche Spezialfahrzeuge vor.



Über 58.000 Notrufe stehen am Ende dieses Jahres in der Bilanz der Leitstelle, 15 Prozent mehr als 2015.

Foto: J. Kreutzer

Darunter ist auch ein Einsatzleitwagen, der bei größeren Einsatzlagen vor Ort der örtlichen Feuerwehr als Einsatzzentrale dient. Die Mitarbeiter des Amtes rücken bei bestimmten Schadenslagen mit den Spezialgeräten aus, um die Feuerwehren zu unterstützen. Sind sie nicht mit Blaulicht unterwegs, reinigen und warten sie in ihrer Werkstatt die Ausrüstungen der Feuerwehren.

In Kürze: Im Amt für Bevölkerungsschutz sind 39,5 Stellen eingerichtet. Hier fallen jährliche Nettokosten von rund 3,9 Millionen Euro an.

Begegnung, Austausch, Wissen

Kreis Düren fördert die Teilhabe und das Engagement von Senioren

Das Fortbildungsprogramm „Erfahrungswissen für Initiativen“ (EFI) hat sich gelohnt: Mara Simon-Jörg steht regelmäßig als Gesprächspartnerin für Menschen in Düren zur Verfügung, die einfach einmal reden wollen. Eleonore Istas vom Projekt „Achtsam-Geschenkte Zeit“ beschäf-

tigt sich seit Jahren mit an Demenz erkrankten Menschen in deren häuslichem Bereich. Die Angehörigen schätzen die „Auszeit“, finden Entlastung und Verständnis in vertraulichen Gesprächen.

Und Burkhard Wahl hat Gesprächs-

zirkel für Eltern und für Männer aufgebaut. Die „Koordinationsstelle Pro Seniorinnen und Senioren im Kreis Düren“ im Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren hat diese drei ehrenamtlich Tätige und viele weitere Menschen dazu ermutigt und befähigt, als EFIs „ihr Ding zu ma-

chen“ – zum Wohle und Nutzen vieler anderer Menschen.

Leben ist Begegnung: Das gilt für die regelmäßigen Frühstückstreffen, die die Koordinationsstelle an 15 Standorten im Kreis Düren etabliert hat. Mittlerweile ist „Kaffee mit Kultur, Begegnung und Information“ vielerorts ein Selbstläufer. Beinahe 100 Gäste waren jetzt in Düren im Haus St. Anna mit von der Partie.

Die Koordinationsstelle unterstützt zudem die ISaR, die Interessengemeinschaft Seniorenarbeit im Raum Düren/Jülich. Seit 14 Jahren gibt es den Zusammenschluss von 350 Institutionen und weiteren 1500 Einzelpersonen als Partnern bereits, der sich vielfältig für die Belange älterer Menschen einsetzt. Regelmäßige Fachtagungen vermitteln Wissen und schaffen Begegnung und Austausch. Daneben sind die vier ISaR-Themengruppen Armut, Demenz, Wohnen sowie Kultur und Begegnung sehr aktiv.



Die EFIs stellen Projekte auf die Beine, von denen andere Menschen im Kreis Düren profitieren. Foto: J. Kreutzer

Gute Fahrt ins neue Jahr!

Heiligabend und Silvester

→ Samstagsverkehr auf allen Linien

1. + 2. Weihnachtstag sowie Neujahr

→ Sonntagsverkehr auf allen Linien

... und für das Jahr 2017 gibt's wieder Ihr persönliches Mobilitätspaket mit allen Bus- und Bahnverbindungen auf einen Blick: Fahrplanbuch Region Düren ab 11. Dezember 2016 in Ihrem iPUNKT Düren. Schutzgebühr 2,50 €.



Frohe Weihnachten und die besten Wünsche zum neuen Jahr!

www.dkb-dn.de

Immer in Bewegung...



Möglichst lange zu Hause leben

Sozialamt unterstützt Senioren dabei, diesen Wunsch zu erfüllen

Das Sozialamt des Kreises Düren unterstützt ältere oder dauerhaft erwerbsunfähige Menschen im Kreisgebiet, die kein ausreichendes Einkommen haben. Die so genannte Grund-sicherung erhielten im Jahr 2015 rund 2800 Menschen. Dafür wurden 17,7 Millionen Euro aufgewendet. Rund 1350 Menschen erhielten im vergangenen Jahr weitere 20 Millionen Euro aus der Kreiskasse als Hilfe zur Pflege innerhalb und außerhalb von Einrichtungen.

Ein Herzenswunsch vieler Menschen ist es, möglichst lange in ihrer vertrauten Umgebung wohnen zu bleiben. Die Pflegeberatungsstelle unterstützt sie dabei mit Rat und Tat. Dabei wird zum

einen die Pflege an sich thematisiert. Zudem werden bauliche Maßnahmen

im häuslichen Umfeld angesprochen, die den Verbleib in der eigenen Woh-

nung erleichtern könnten. Dabei werden auch finanzielle Fördermöglichkeiten aufgezeigt. 2015 nahmen rund 950 Menschen diesen Service in Anspruch. Mit der achteiligen Vortragsreihe „Zu Hause leben – zu Hause pflegen“ informierte der Kreis Düren weitere Interessierte über das wichtige Thema. Darüber hinaus finanziert das Sozialamt die Unterstützung von behinderten Kindern und Jugendlichen durch Integrationshelfer. Rund zwei Millionen Euro wurden 2015 aufgewendet, um 55 Schüler in Regelschulen und weitere 66 in Förderschulen zu unterstützen. Im Sozialamt sind zur Erledigung seiner Aufgaben 44 Stellen eingerichtet. Unter dem Strich sind dafür 35,3 Millionen Euro im Jahr aufzuwenden.



Beate Schuster, Pflegesachverständige des Sozialamtes, zeigt hier bei einem Hausbesuch Perspektiven auf. Foto: J. Kreutzer

DN, JÜL, MON, SLE sind im Angebot

Straßenverkehrsamt hat ein Herz für heimatverbundene Kraftfahrer

Was schwarz auf weiß auf dem amtlichen Kennzeichen steht, ist vielen Kraftfahrern eine Herzensangelegenheit. Ob DN, JÜL, MON oder

SLE - im ländlich geprägten Kreis Düren können sie ihrer Heimatverbundenheit mittlerweile recht differenziert Ausdruck verleihen. Der

Kreis Düren ist ihnen hier gerne entgegengekommen.

Das gilt auch in puncto Service. Samstags, wenn die meisten Menschen frei haben, sind die Zulassungs- und Führerscheinstelle generell von 8 bis 11 Uhr geöffnet. Wer will, kann sein Gefährt auch in Würselen oder Monschau an-, um- oder abmelden. Dank der Kooperation mit der Städteregion gibt es zwei lange Öffnungstage pro Woche: mittwochs in Aachen, donnerstags in Düren. Ein nützlicher Bürgerservice ist seit diesem Frühjahr die laufend aktualisierte Wartezeiten-Auskunft

im Internet. Die Echtzeit-Information macht den Besuch planbar. Über 60.000 Geschäftsvorfälle standen 2015 in der Zulassungsstatistik zu Buche.

Mit seinen mobilen und stationären Tempokontrollen trägt das Straßenverkehrsamt zudem entscheidend zur Sicherheit auf den Straßen im Kreis Düren bei. Führerscheingen-legenheiten und die Genehmigung von Schwertransporten sind weitere Aufgaben des Amtes.

In Kürze: Das Straßenverkehrsamt verfügt über 54,5 Stellen, die Mitarbeiter erwirtschaften jährlich rund 2,7 Millionen Euro.



Stolze Erstbesitzerinnen: Das JÜL-Kennzeichen war für sie ein Muss.

Foto: J. Kreutzer

Ohne Gesundheit ist alles nichts

Umfassender Gesundheitsschutz hat viele verschiedene Facetten

Umfassender Gesundheitsschutz ist eine Hauptaufgabe des Gesundheitsamtes. Werden meldepflichtige Krankheiten diagnostiziert, wird das Amt sofort informiert und veranlasst geeignete Maßnahmen, etwa um Tuberkulose, Meningitis oder Legionellen zu bekämpfen.

Das Amt überwacht Trinkwasser, alle Schwimmbäder und Badege-wässer. Auch die Hygiene in Kran-kenhäusern, operierenden Praxen



Dr. Birgit Bauer schaut, wie Tino seine Aufgaben meistert.

Foto: J. Kreutzer

und Pflegeeinrichtungen wird kontrolliert. Aids-Beratung und Impf-wesen sind weitere Arbeitsfelder. Amtsärztliche Gutachten und Stellungnahmen nach dem Schwerbe-hindertenrecht werden geschrieben und Menschen mit psychischen Er-krankungen oder Suchtproblemen beraten.

Die Familienhebammen haben 2015 102 Familien unterstützt, zudem wurden 13.000 Kindergebisse un-tersucht.

Für Tino war der Besuch im Kreis-haus aufregend: Mit seiner Mutter hatte der Fünfjährige einen Termin im Gesundheitsamt bei Dr. Birgit Bauer. Den absolvieren alle Kinder, bevor sie eingeschult werden. Die Ärzte begutachten dabei deren Ent-wicklungsstand. 2015 taten sie das über 2300-mal.

In Kürze: Im Gesundheitsamt sind 46,5 Stellen eingerichtet, im Saldo kostet der Betrieb des Amtes jähr-lich 3,6 Millionen Euro.

Vertrauen ist gut, Kontrolle besser

Lebensmittelkontrolleure überprüfen 1900 Betriebe und Einrichtungen

Michael Tings guckt tagtäglich mit geübtem Blick hinter die Kulissen. Er und sieben seiner Kollegen aus dem Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz kontrollieren die weit über 1900 Lebensmittelbetriebe im Kreisgebiet. Sie begutachten die Küchen von öffentlichen Einrichtungen wie Kitas, Schulen, Heimen und Kantinen. Sie nehmen Imbisse, Restaurants, Bäckereien, Metzgereien, Kioske, Lebensmittelläden, Discounter und den Schlachthof Düren unter die Lupe. Je nach Risikobewertung besuchen sie die Betriebe ein oder mehrmals pro Jahr.

Sie kommen unangemeldet und gucken genau hin – zum Wohle aller Verbraucher. Stimmt die Hygiene? Werden Lebensmittel ordnungsgemäß gelagert? Bei den gut 2300 Kon-



Mit seiner Taschenlampe bringt Michael Tings Licht in jeden Küchenwinkel.

Foto: J. Kreutzer

trollen im vergangenen Jahr hatte das Team in rund 1100 Fällen etwas zu beanstanden, 88 Bußgelder wurden verhängt.

Für Tierschutz zuständig

Weitere Aufgaben des Amtes sind der Tierschutz einschließlich der Überwachung von Tierhaltungen. Zur Tierseuchenbekämpfung hält es seit 2015 ein mobiles Logistikzentrum vor, dessen Herz ein Dekontaminationszelt ist. Damit lassen sich Seuchen, die zum Beispiel in einem Stall festgestellt worden sind, vor Ort wirkungsvoll eindämmen.

Das Amt für Veterinärwesen und Verbraucherschutz hat 21,5 Mitarbeiter. 1,9 Millionen Euro müssen unter dem Strich fließen, um alle Aufgaben zu erledigen.

Über 1000 Flüchtlinge eingeschult

Amt für Schule, Bildung und Integration entwickelt ein Gesamtkonzept

Die wohl größte Herausforderung, die das Amt für Schule, Bildung und Integration in jüngerer Zeit zu bewältigen hatte, bestand darin, für über 1000 neu eingewanderte Kinder und Jugendliche einen Platz in einer für sie passenden Schule im Kreis Düren zu finden. Das ist mittlerweile gelungen, weil fast alle Schulen im Kreis Düren – beraten und unterstützt vom Kommunalen Integrationszentrum des Kreises Düren – zugewanderte Kinder aufgenommen haben. Dazu wurden rund 30 internationale Vorbereitungsklassen gebildet. In ihnen lernen die Seiteneinsteiger vor allem Deutsch, um möglichst bald am Regelunterricht teilnehmen zu können.

Angesichts der 5.000 Flüchtlinge, die zurzeit in den 15 kreisangehörigen Städten und Gemeinden leben, und der vielen ausländischen Arbeitskräfte, die aus EU-Ländern gekommen sind, sind die bewährten Strukturen an ihre Grenzen gestoßen. Aufgabe des Amtes für Schule, Bildung und Integration ist es nun, ein Gesamtkonzept für eine effiziente Integration von Einwanderern im Kreis Düren zu erarbeiten.

Das Schulamt des Kreises Düren beaufsichtigt die Grund-, Haupt- und Förderschulen und stellt fest, ob

Kinder sonderpädagogisch gefördert werden müssen. Der Kreis Düren ist zudem Träger von vier Berufskollegs, hält den Schulpsychologischen Dienst vor und hat den kreisweiten Förderschulzweckverband ins Leben gerufen. Damit haben Eltern weiterhin die Wahl, ob ihr Kind mit Förder-

bedarf eine Regel- oder eine ortsnahe Förderschule besuchen soll.

So unterstützt der Kreis Düren – unter anderem auch mit seinem Regionalen Bildungsbüro und der Koordinierungsstelle „Kein Abschluss ohne Anschluss“ – Kindergärten, Schulen und außerschulische Lernorte auf

ihrem Weg zu einer individuellen und inklusiven Förderung aller Kinder und Jugendlichen.

In Kürze: Das Amt für Schule, Bildung und Integration hat 39 Stellen. Für die Erledigung seiner Aufgaben fallen jährliche Nettokosten von 8,8 Millionen Euro an.



Eine der Aufgaben des Amtes für Schule, Bildung und Integration ist es, dafür zu sorgen, dass alle neu eingewanderten Kinder und Jugendlichen eine Schule besuchen können. Das Foto mit 47 Schülern aus 17 Nationen entstand an der Hauptschule Burgauer Allee.

Foto: J. Kreutzer

Kreis treibt Projekte beharrlich voran

Bismarck-Quartier, Kita Marienstraße, kleines Kreishaus, Turbo-Internet

Für das Großprojekt Bismarck-Quartier mit einem 120-Zimmer-Hotel, Konferenzzentrum, Eigentumswohnungen sowie Räumen für Freiberufler liegt der Bauzeitenplan vor. Die Bauherren F & S concept und die Gesellschaft für Infrastrukturvermögen des Kreises Düren (GIS) gehen davon aus, dass die Arbeiten auf dem Grundstück der ehemaligen Stadthalle Düren am 7. März 2017 beginnen.

Nicht weit davon entfernt auf dem freien Grundstück an der Marienstraße wird auf Initiative des Kreises Düren ein viergeschossiges Gebäude errichtet. Investor ist F&S concept. Im Erd- und ersten Obergeschoss wird ein Kindergarten in Trägerschaft des Kreises Düren einziehen. Fünf Gruppen stehen Kindern aus dem Stadtgebiet Düren offen, zwei sind für die Kita „Kreismäuse“ vorgesehen. Auch die beiden

oberen Etagen will die Kreisverwaltung anmieten. „Wir wollen die Baetermine möglichst bald festzurren, damit die Eltern Planungssicherheit haben, die ihr Kind künftig dort betreuen lassen wollen“, unterstreicht Landrat Wolfgang Spelthahn.

Umfangreiche Vorarbeiten

Auch das „kleine Kreishaus“ in Jülich ist auf einem guten Weg. Rund 120 Mitarbeiter der Kreisverwaltung Düren sollen künftig in der Jülicher Innenstadt arbeiten. Das Jobcenter des Kreises ist bereits seit Jahren im Alten Rathaus ansässig, das der Stadt Jülich gehört. In einem Neubau auf dem Nachbargrundstück, dem „Stüssgen-Grundstück“, sollen weitere Ämter ihre Dienstleistungen anbieten. Vor dem eigentlichen Projektstart galt es in diesem Jahr drei Herausforderungen zu meistern. Die in Jülich favorisierte Fußgängerpassage durch das Alte Rathaus wird es nach

dem Veto des Denkmalschutzes nicht geben. Zerschlagen hat sich auch das Bestreben, das gesamte Quartier aus einem Guss zu entwickeln. Der Eigentümer eines Areals hat sich gegen den Bau eines Verbrauchermarktes auf seinem Boden ausgesprochen. Zeitaufwändig waren auch die Gespräche mit einer Mieterin, die in einer Wohnung im Alten Rathaus lebt. Mittlerweile liegt ihrer Anwältin ein Auflösungsvertrag zur Unterschrift vor.

Bei positivem Verlauf und nach dem Plazet des Jülicher Stadtrates soll der ausgehandelte Notarvertrag zum Kauf des Alten Rathauses durch die GIS noch vor Weihnachten unterzeichnet werden. Dann wird auch die Option zum Kauf des Stüssgen-Grundstückes gezogen.

In trockenen Tüchern ist der Vollausbau des Breitbandnetzes im Kreis Düren. Fast 28 Millionen Euro an Fördergeldern hat der Kreis akquiriert. Der Ausbau soll im Frühjahr 2017 starten.



Die rechte Wand des Konferenzentrums lässt sich je nach Teilnehmerzahl verschieben oder ganz entfernen. Foto: F & S

www.rurtalbahn.de

Schnell, bequem und günstig zur Arbeit!

- Mo-Fr im Halbstundentakt von Untermaubach / Jülich und im Stundentakt von Linnich / Heimbach
- gute Anschlüsse zu den Regionalexpresslinien am Bahnhof Düren nach Köln und Aachen
- Monatskarten- und Abo-Angebote im Kundencenter der Rurtalbahn erhältlich; Monatskarten (kein Abo) außerdem an den Automaten der Rurtalbahn

VORTEILE DER MONATSKARTE:

- Im Abo 12 Monate fahren zum Preis von 10 Monaten
- Mit der Monatskarte im gewählten Geltungsbereich den ganzen Monat über beliebig viel und oft fahren
- Monatskarten können auf eine beliebige Person übertragen werden
- Mit der Monatskarte für Erwachsene nach 19 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig einen weiteren Erwachsenen und 3 Kinder unter 15 Jahren mitnehmen



... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Tel.: 02421 2769300
info@rurtalbahn.de

Service-Center
Kaiserplatz 10
52349 Düren
Tel.: 02421 390111

Im Bilde, wann die Rurtalbahn kommt

System zeigt Fahrplanabweichung an

Die Rurtalbahn wartet neuerdings mit einem besonderen Kundenservice auf: Fahrgäste können sich über die Internetseite des Unternehmens jederzeit darüber informieren, ob ihr Zug pünktlich oder verspätet ist. Hält ihr Zug den Fahrplan nicht ein, wird ihnen die Abweichung minutengenau angezeigt.

Als modernes Verkehrsunternehmen hat die Rurtalbahn GmbH mit Unterstützung des Zuschussgebers Nahverkehr Rheinland GmbH (NVR) ein System zur Erfassung und zum Abruf von Pünktlichkeitsdaten entwickelt. Es vergleicht laufend die Soll-Zeiten des Rurtalbahn-Fahrplans mit der Ist-Zeit der Züge. Daraus errechnet es die Pünktlichkeit für den nächsten Halt und die noch folgenden Bahnhöfe und Haltepunkte.

Die Daten werden auch an den von den Verkehrsverbünden des Landes NRW betriebenen Auskunftsserver übermittelt, der die Pünktlichkeit aller Züge in NRW zusammenführt und als Fahrgastinformationen zur Verfügung stellt. So gibt es Auskünfte über die aktuell verkehrenden Züge und deren nachfolgenden Verbindungen. Um den Kunden auch unterwegs bequem mit Fahrgastinformationen versorgen zu können, ist die Auskunft für Mobilgeräte optimiert worden.

Auch für die Kundenbetreuer der Rurtalbahn ist das neue System von großem Nutzen. Mit seiner Hilfe können sie die Fahrgäste beispielsweise über die Erreichbarkeit von Anschlüssen informieren. „Insbesondere ältere Fahrgäste, die entlang der Rurtalbahnstrecken einen Busanschluss erreichen möchten, profitieren von



Rurtalbahn-Kunden mit Smartphone können sich über die Pünktlichkeit ihres Zuges informieren.

Foto: Rurtalbahn

den vorliegenden Informationen“, berichtet Helmut Jäger, einer der Kundenbetreuer in den Zügen der Rurtalbahn. Wolfgang Dienstknecht, ebenfalls Kundenbetreuer, freut sich, dass die häufig gestellte Frage, ob die Anschlüsse im Bahnhof Düren in Richtung Köln oder Aachen pünktlich erreicht werden, jetzt verlässlich be-

antwortet werden kann.

Großer Nutznießer des neuen Echtzeitdaten-Systems ist zweifellos auch der am Bahnsteig wartende Kunde. Dieser erhält nun bei Verzögerungen im Betriebsablauf oder im Störfall in Echtzeit die Information, wann die Ankunft seines Zuges zu erwarten ist.

RWE Power

AUSBLICK MIT POWER.



Riesige Schaufelradbagger und Absetzer sind die Markenzeichen der rheinischen Braunkohlentagebaue von RWE Power. Einen spektakulären Blick auf die Arbeit dieser Großgeräte im Tagebau Inden hat man von dem als Landschaftsmarke architektonisch gestaltete Aussichtspunkt nahe der Gemeinde Inden.

Direkt über dem neuen Bandsammelpunkt des Tagebaus bieten Infotafeln viel Wissenswertes zur Braunkohlenförderung im Westrevier, zum Tagebau, zur rekultivierten Indeaue und zum nahe gelegenen Kraftwerk Weisweiler. Dort erzeugt RWE Power mit der Braunkohle aus dem Tagebau Inden zuverlässig Strom. Die modernisierten Kraftwerksanlagen können flexibel und sicher reagieren, wenn der Wind nicht weht oder die Sonne nicht scheint – ein starker Beitrag zur Energiewende!

VORWEG GEHEN
BME

www.rwe.com
Ihr Wegweiser zum Aussichtspunkt:



indeland
ich.see.zukunft. PARTNER

Dezember

Theater | Kabarett

17.12. | Samstag | 20 Uhr

Schauspiel „Die Therapie“ im Haus der Stadt Düren

18.12. | Sonntag | 16 Uhr

Theater „Die kleine Zauberflöte“ im Haus der Stadt Düren

Musik

17.12. und 18.12. | Sa + So | jeweils abends

„Das Weihnachtssoratorium“ gespielt vom Overbacher Kammerchor und vom Overbacher Kammerorchester in der Klosterkirche in Jülich-Barmen

17.12. | Samstag | 19 Uhr

Ska-Festival mit „The Blue Beat“, „The Quicksteps“ und „The Ups’n’Downs“ im Kulturbahnhof in Jülich

19.12. | Montag | 19.30 Uhr

Konzert „Tonspuren #68“ in der Fabrik für Kultur & Stadtteil - Becker & Funck in Düren

20.12. | Dienstag | 20 Uhr

Ballett „Der Nussknacker“ im Haus der Stadt Düren

23.12. | Freitag | 21 Uhr

Party „X-Mas coming home“ im Kulturbahnhof in Jülich

Sonstiges

Bis zum 22.12. | wochentags von 11 bis 20 Uhr, an den Wochenenden von **11 bis 21 Uhr**

44. Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz in Jülich

Bis zum 23.12. | freitags von 18 bis 22 Uhr, **samstags von 15 bis 22 Uhr** und **sonntags von 12 bis 20 Uhr** sowie vom **26.12 bis zum 30.12.**, jeweils von **15 bis 22 Uhr**

Weihnachtsmarkt am Fuß des Indemanns

Bis zum 18.12. | mittwochs und donnerstags von 14 bis 20 Uhr, **freitags 14 bis 21 Uhr**, **samstags von 14 bis 22 Uhr** und **sonntags von 12 bis 20 Uhr**

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode

Bis zum 22.12. | täglich von 11 bis 21 Uhr

43. Weihnachtsmarkt in Düren

17.12. | Samstag, 13 bis 21 Uhr

und **18.12., Sonntag, 11 bis 19 Uhr**

Aldenhovener Weihnachtsmarkt mit Weihnachtssingen und Nikolaus-Besuch auf dem Marktplatz

17.12. | Samstag | 19.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren, SWD-powervolleys Düren gegen den TSV Herrsching in der Arena Kreis Düren

19.12. | Montag | 15-17 Uhr

Adventslesen mit Kinderbetreuung für Kinder in der Stadtbücherei Düren

22.12. | Donnerstag | 16 Uhr

Lese- und Bastelaktion „Hör zu - Mach mit!“ in der Stadtbücherei Düren

31.12. | Samstag | 21 Uhr

Party „Die große Freiheit“ im Haus der Stadt Düren

Januar

Theater | Kabarett

09.01. | Montag | 20 Uhr

Aufführung „Kunst gegen Bares“ im KOMM in Düren

13.01. | Freitag | 20 Uhr

Theateraufführung „Wie Europa gelingt - Eine Familienaufstellung“ in der Stadthalle Jülich

17.01. | Dienstag | 11 Uhr

Theateraufführung „An der Arche um Acht“ im Haus der Stadt Düren

19.01. | Donnerstag | 20 Uhr

Theateraufführung „Die Physiker“ im Haus der Stadt Düren

29.01. | Sonntag | 20 Uhr

Aufführung „Love Story“ im Haus der Stadt Düren

31.01. | Dienstag | 20 Uhr

Aufführung „Lass das mal den Willi machen“ im Haus der Stadt Düren

Musik

01.01. | Sonntag | 16.30 Uhr

Neujahrskonzert in der St. Nikolaus-Kirche in Schleiden

04.01. | Mittwoch | 20 Uhr

Die Nacht der Musicals in der Arena Kreis Düren

08.01. | Sonntag | 18 Uhr

Neujahrskonzert im Haus der Stadt Düren

11.01. | Mittwoch | 20 Uhr

Operette „Der Bettelstudent“ im Haus der Stadt Düren

13.01. | Freitag | 19.30 Uhr

Show „The Voice of Germany - Live in Concert 2016/2017“ in der Arena Kreis Düren

16.01. | Montag | 19.30 Uhr

Konzert „Tonspuren #69“ in der Fabrik für Kultur & Stadtteil - Becker & Funck in Düren

20.01. | Freitag | 20 Uhr

Konzert „JassLab de Cologne feat. Barbara Barth“ im KOMM in Düren

21.01. | Samstag | 20 Uhr

Konzert „Baby Boomer“ im KOMM in Düren

22.01. | Sonntag | 20 Uhr

Konzert des Hugo Kauder-Ensembles mit Werken von Mozart, Naumann, Saint Saens & Dubois in der Schlosskapelle in Jülich

24.01. | Dienstag | 20 Uhr

VIV-Industriekonzert „Duo Bohemico“ im Haus der Stadt Düren

29.01. | Sonntag | 11-15 Uhr

Aufführung „Leinen los! Auf zur königlichen Bootsfahrt auf der Themse!“ im Schloss Burgau

29.01. | Sonntag | 18 Uhr

Konzert „Trio Rosenpalais“ im Schloss Burgau

Sonstiges

07.01. | Samstag | 11.30 Uhr

Lesung „Samstagsschmöker - einfach mal genießen“ in der Stadtbücherei Düren

08.01. | Sonntag | 14.30 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga, TTC inderland Jülich gegen den TTC Frickenhausen in der Elmar-Harren-Halle in Würselen

09.01. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins VorleseLand!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren

12.01. | Donnerstag | 16 Uhr

Lese- und Bastelaktion „Hör zu - Mach mit!“ in der Stadtbücherei Düren

14.01. | Samstag | 10.30-11.15 Uhr

„Bücherzwerge“ in der Stadtbücherei Düren

14.01. | Samstag | 18 Uhr

Taufe des Lazarus Strohmanus im Kulturbahnhof in Jülich

15.01. | Sonntag | 18 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren, SWD-powervolleys Düren gegen den TV Rottenburg in der Arena Kreis Düren

16.01. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins VorleseLand!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren

18.01. | Mittwoch | 19 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren, SWD-powervolleys Düren gegen die Solingen Volleys in der Arena Kreis Düren

23.01. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins VorleseLand!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren



Der Romantische Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode gilt als einer der schönsten in ganz Nordrhein-Westfalen.

Foto: Schloss Merode

26.01. | Donnerstag | 16 Uhr

Lese- und Bastelaktion „Hör zu - Mach mit!“ in der Stadtbücherei Düren

27.01. | Freitag | 19.30 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga, TTC inderland Jülich gegen den TTC OE Bad Homburg in der Nordhalle in Jülich

30.01. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins Vorleseland!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren

Februar

Theater | Kabarett

01.02. | Mittwoch | 20 Uhr

Comedy „Gebt dem Unsinn das Kommando“ mit Rene Steinberg im Kulturbahnhof in Jülich

Musik

03.02. | Freitag | 20 Uhr

Musical „Der Ghetto Swinger“ im Haus der Stadt Düren

12.02. | Sonntag | 19.30 Uhr

Konzert „Tonspuren #70“ in der Fabrik für Kultur & Stadtteil - Becker & Funck in Düren

19.02. | Sonntag | 20 Uhr

Tango mit „La Bicicleta“ in der Schlosskapelle in Jülich

Sonstiges

01.02. | Mittwoch | 15 Uhr

Karneval: „1. Damensitzung der K5“ in der Arena Kreis Düren

02.02. | Donnerstag | 19 Uhr

„Menschen und Geschichten“ im Haus der Stadt Düren

02.02. | Mittwoch | 15 Uhr

Karneval: „2. Damensitzung der K5“ in der Arena Kreis Düren

04.02. | Samstag | 11.30 Uhr

Lesung „Samstagsschmöker - einfach mal genießen“ in der Stadtbücherei Düren

04.02. | Samstag | 19.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren, SWD-powervolleys Düren gegen den VCO Berlin in der Arena Kreis Düren

05.02. | Sonntag | 18 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren, SWD-powervolleys Düren gegen die Netzhoppers in der Arena Kreis Düren

06.02. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins Vorleseland!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren

08.02. | Mittwoch | 19 Uhr

Kulinarischer Talk „Soulfood - Kulinarische Liebeserklärungen“ im Betriebsrestaurant der Sparkasse Düren mit dem Journalisten und Kulturwissenschaftler Johannes J. Arens und Dürener Gästen

08.02. | Mittwoch | 15 Uhr

58. Vorlesewettbewerb des Deut-



Der Lazarus-Umzug stellt einen der Höhepunkte des Jülicher Festjahres dar.

Foto: Eric Claßen

schen Buchhandels mit dem Kreisentscheid Düren-Süd in der Stadtbücherei Düren

09.02. | Donnerstag | 16 Uhr

Lese- und Bastelaktion „Hör zu - Mach mit!“ in der Stadtbücherei Düren

11.02. | Samstag | 10.30-11.15 Uhr

„Bücherzwerge“ in der Stadtbücherei Düren

13.02. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins Vorleseland!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren

16.02. | Donnerstag | 18 Uhr

Karnevalssitzung für Senioren im Haus der Stadt Düren

18.02. | Samstag | 19.30 Uhr

1. Volleyball-Bundesliga der Herren, SWD-powervolleys Düren gegen die Berlin Recycling Volleys in der Arena Kreis Düren

19.02. | Sonntag | 14.30 Uhr

2. Tischtennis-Bundesliga, TTC inderland Jülich gegen den TTC Zugbrücke Grenzau II in der Nordhalle

in Jülich

20.02. | Montag | 15 Uhr

Aktion „Komm mit ins Vorleseland!“ für Kinder in der Stadtbücherei Düren

26.02. | Sonntag | 14 Uhr

Karneval: Jülicher Kengerzoch in der Innenstadt

28.02. | Dienstag | ganztägig

Lazarus-Umzug durch die Innenstadt mit abendlichem Abschluss an der Rurbrücke



Zum dritten Mal findet am Fuß des Indemanns der Weihnachtsmarkt statt. Die 16 Hütten öffnen bis zum 30. Dezember.

Foto: privat

Eine Stadt im Umbruch

Mit vielen Aktivitäten Linnich zukunftsfähig aufstellen

Liebe Leserinnen und Leser von KreisRund,

Linnich ist vielfältig, bunt und geprägt von der Kernstadt mit ihren zwölf Ortschaften und einem reichhaltigen Vereinsleben sowie vielen kulturellen Angeboten. In der nördlichsten Stadt des Kreises Düren leben auf einer Fläche von 65,46 Quadratkilometern etwa 13.000 Einwohner, darunter viele junge Familien in den zahlreichen Neubaugebieten, die sowohl in der Kernstadt als auch in vielen Ortsteilen in den letzten Jahren entwickelt worden sind. Familienfreundlichkeit wird in Linnich groß geschrieben: Sieben Kindertagesstätten bieten im Stadtgebiet ein breit gefächertes und hochwertiges U3- und Ü3-Angebot, das durch Angebote des Familienzentrums ergänzt wird. Im großzügig angelegten Schul- und Sportzentrum der Kernstadt befindet sich der „Grundschulverbund Linnich“ als verlässliche Schule, deren Qualität durch ein engagiertes Kollegium mit Leidenschaft und Kompetenz garantiert wird. Unsere Offene Ganztagschule sichert die Betreuung auch nach den Unterrichtszeiten unter anderem mit einem vielfältigen Kursangebot. Im Verbund mit der Gemeinde Aldenhoven trägt die Stadt Linnich seit dem Schuljahr 2014/2015 unsere

gemeinsame Gesamtschule, deren Aufbau von den Schülerinnen und Schülern, Eltern, Lehrerinnen und Lehrern sowie der Verwaltung mit viel Fachwissen, aber auch Pioniergeist und Innovationsfreude tatkräftig vorangetrieben wird. Gleichzeitig werden aber auch die Schülerinnen und Schüler unserer auslaufenden Haupt- und Realschule mit starker Verbundenheit und hohem Engagement durch ihre Lehrerinnen und Lehrer begleitet.

Neben der Kinder- und Jugendarbeit liegt ein Augenmerk verstärkt auf den Senioren im Stadtgebiet. Die Stadt Linnich verfügt über eine stetig wachsende Anzahl von Betreuungseinrichtungen für Senioren. Der Generationenbeirat und unserer Seniorenbeauftragte sind mit vielen Ideen und Umsetzungen beschäftigt, wie zum Beispiel dem Aufbau eines Netzwerkes „Alter und Pflege“ sowie auch mit den alters- und behindertengerechten Aspekten, die mit in die Sanierung der Innenstadt einfließen werden.

Sie sehen, liebe Leserinnen und Leser, in Linnich ist einiges im Umbruch. Das gilt verstärkt auch für die Stadtentwicklung. Unsere Stadt mit ihrer idyllischen Lage im Rurtal, ihren vielfältigen Ortschaften, attraktiven Wohnangeboten bietet unter anderem mit dem St.-Josef-Krankenhaus und dem Dialysezentrum auch eine

hervorragende medizinische Infrastruktur. Aber auch Linnich hat sich den Herausforderungen einer sich ändernden Gesellschaft zu stellen. Die Auswirkungen auf die Mobilität und im Einkaufsverhalten, im beruflichen Umfeld und in der Vernetzung der digitalen Welt sind auch in Linnich zu spüren. Mit dem Integrierten Handlungskonzept gehen wir diese Entwicklungen nun aktiv an. Mit vielen umfangreichen Maßnahmen vom Leerstandsmanagement über die Vernetzung der Kernstadt mit den Ortschaften bis zu umfangreichen Maßnahmen zur Neugestaltung der Innenstadt ist ein ambitioniertes Projekt entwickelt worden, mit dem wir unsere Stadt zukunftsfähig aufstellen werden. Einzelheiten können Sie im folgenden Artikel nachlesen.

Ich bin überzeugt, dass wir auf einem sehr guten Weg sind, die vielfältigen Potenziale unserer lebens- und lebenswerten Stadt wieder deutlich hervor zu heben und freue mich, dass dieser Weg in Linnich nicht nur durch entsprechende Förderungen des Landes NRW und des Bundes unterstützt wird, sondern durch die Bürgerinnen und Bürger hier vor Ort auf vielfältigste Weise konstruktiv, kritisch und immer mit Leidenschaft begleitet wird.

Schon heute aber lohnt sich ein Be-



Heißt Besucher in Linnich willkommen: Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker.

Foto: Stadt Linnich

such bei uns in Linnich, sei es auf dem Ruruferradweg, in der Alten Kirche in Körrenzig, bei einem unserer zahlreichen Feste, in der Rurauenhalle in Tetz, bei einer „Tour auf der Rur“ oder im Deutschen Glasmalerei-Museum Linnich, das zurzeit die einmalige Ausstellung „Markus Lüppertz – ein Geschenk für das Rheinland“ in Verlängerung zeigt. Seien Sie herzlich willkommen in Linnich, wir freuen uns auf Sie!

Ihre
Marion Schunck-Zenker

Linnichs Weg in die Zukunft

Integriertes Handlungskonzept (IHK)

Bereits im Jahr 2014 entstand durch den Stadtmarketing-Verein „Wir in Linnich“ die Idee, die Linnicher Innenstadt umzugestalten. Unter Mitwirkung der politischen Gremien sowie in Bürgerworkshops wurde ein Konzept erarbeitet, das mit Hilfe von Fachbüros in das „Integrierte Handlungskonzept Linnich – Alle für ein Ziel“ (IHK) mündete.

Aber was ist ein eigentlich ein IHK? Ein Handlungskonzept ist dringend erforderlich, um Fördermittel beantragen zu können und um eine konkrete Bauleitplanung zu begleiten und zu ergänzen. In einem IHK wird das Augenmerk auf die ganzheitliche Betrachtung des

Sanierungsbereiches gelegt, so dass dementsprechend die städtebaulichen, funktionalen oder sozial-räumlichen Defizite und Anpassungserfordernisse für diesen Bereich aufgezeigt und bearbeitet werden können.

Nach fast zweijähriger Planung wurde das ausgearbeitete IHK Linnich Ende 2015 bei der Bezirksregierung Köln eingereicht, um einen Antrag auf Zuwendungen im Rahmen des Städtebauförderprogramms zu stellen.

Im September erhielt Bürgermeisterin Marion Schunck-Zenker dann in einer kleinen Feierstunde im Rathaus Linnich durch die Kölner Regierungspräsidentin Gisela Walsken den Zuwendungsbescheid des Integrierten



Überreichung des Zuwendungsbescheides durch Regierungspräsidentin Gisela Walsken.

Foto: Stadt Linnich

Handlungskonzeptes für das Projektjahr 2016 und das Gesamttestat, die Anerkennung des Gesamtprojektes. Damit wurde der Startschuss gegeben, das Projekt mit Gesamtkosten von rund 16,3 Mio. Euro in den Jahren 2016 bis 2023 umzusetzen. Davon sind etwa 13 Mio. Euro als förderungsfähig

ge Ausgaben anerkannt. Damit liegt die Förderung für alle förderungsfähigen Maßnahmen im IHK bei 60 Prozent.

Für das Projektjahr 2016 wurde der Stadt Linnich ein Zuwendungsbescheid in Höhe von 1,3 Mio. Euro ausgehändigt, so dass die ersten Maß-

nahmen in Angriff genommen werden können. Die Hauptprojekte in 2016 und 2017 sind das Leerstandsmanagement, die Aufwertung der Rurbrücke, die Umgestaltung der Rurstraße, Bendenweg zwischen Mäusgasse und Rurstraße, punktuelle Maßnahmen in der Mäusgasse zwischen Brachelener Straße und Bendenweg sowie der Place de Lesquin. Bereits im April 2016 erhielt die Stadt Linnich einen Zuwendungsbescheid aus dem Sonderprogramm „Hilfen im Städtebau

für Kommunen zur Integration von Flüchtlingen“. Diese Zuwendung wird für den Neubau einer integrativen Kultur- und Begegnungsstätte mit Gesamtkosten in Höhe von 1,8 Mio. Euro, wovon 70 Prozent (ca 1,3 Mio. Euro) als Förderung anerkannt sind, verwendet und fügt sich hervorragend in die bestehenden Planungen zum integrierten Handlungskonzept ein. Eine lebendige „Neue Mitte“ dies- und jenseits der Rurstraße ist Kernstück einer zukunftsfähigen Innenstadt Linnichs.

Durch diese beiden großen Zuschussprojekte ist in Linnich einiges in Bewegung. Viele innerstädtische Bereiche werden im Jahr 2017 saniert und umgestaltet. Für den Place de Lesquin wird ein Bebauungsplan erstellt, um die angedachten Projekte zu ermöglichen. Dort sind zurzeit neben der integrativen Kultur- und Begegnungsstätte ebenfalls ein integratives Hotel mit angrenzender Gastronomie sowie Wohn- und Geschäftsgebäude in Planung. Viele Investoren interessieren

sich durch das integrierte Handlungskonzept und den Neubau der integrativen Kultur- und Begegnungsstätte für den Standort Linnich. Auch im gegenüberliegenden Bereich zum Place de Lesquin, der „Neuen Mitte Süd“, gibt es bereits Überlegungen für eine mögliche neue Nutzung. Das IHK und die daraus entstehenden Entwicklungen bedeuten einen großen Schritt in die Zukunft für die kleine lebens- und liebenswerte Stadt an der Rur! (red)

In Linnich ist immer was los

Große Feste im Jahreskalender zeugen von besonderer Gemeinschaft

Obwohl Linnich nach Heimbach die kleinste Stadt im Kreis Düren ist, sind die Linnicher groß darin, das Jahr mit Festen zu füllen. Den Anfang macht, wie in fast jeder Gemeinde im Kreisgebiet, der Rathaussturm zur Eröffnung des Straßenkarnevals, der in Linnich mit vielen Aktivitäten gespickt ist. In fast jeder der zwölf Ortschaften und im Stadtkern geht ein Karnevalszug oder werden Sitzungen abgehalten.

Im Frühjahr schließt sich das von der Werbegemeinschaft Linnich veranstaltete Stadtfest mit integrierter Autoschau auf dem Place de Lesquin an. Ein besonderes Highlight stellt im Linnicher Eventkalender die Bronk dar, ein über die Stadtgrenzen bekanntes und beliebtes Schützenfest, das immer von Samstag vor Fronleichnam bis zu diesem Feiertag veranstaltet wird. Die Besonderheit an der Bronk besteht darin, dass es in Linnich drei Schützengesellschaften gibt und der Schützenkönig nur alle drei Jahre von derselben Gesellschaft gestellt wird. Am Beginn einer jeden Bronk steht das traditionelle Feuerwerk mit Fackelumzug am Sams-



Das große Fest der Schützen: Die Linnicher Bronk ist eines der Ereignisse im Jahreskalender der kleinen Stadt an der Rur.

Foto: Stadt Linnich

tagabend. Der große Festzug schlängelt sich am Sonntag durch die Straßen und Gässchen der Stadt. Auf dem Place de Lesquin steigt gleichzeitig die große Kirmes, bei der im und am Festzelt weitere Aktivitäten wie der Seniorennachmittag, Kinderbelustigung und Open-Air-Konzert erfolgen. An Fronleichnam wird dann per Vogelschuss der nächste Schützenkönig ermittelt. Von Mai bis Oktober gibt es in Linnich den Kultursommer, der 2006 mit einer Kultur-

woche startete und sich zu einem Kleinod der Kunstszenen im Kreis Düren gemausert hat. Neben vielen kleinen Veranstaltungen wie Vernissagen von ortsansässigen Künstlern, Wanderungen oder Themen-Radtouren werden auch bekanntere Akteure wie in diesem Jahr Konrad Beikircher gewonnen, eine Veranstaltung beizusteuern. Organisiert wird der Kultursommer vom Stadtmarketingverein „Wir in Linnich“, der mit Einsatz und Einfallsreichtum

ein ansprechendes Programm auf die Beine stellt. Die Stadt Linnich organisiert im Rahmen des Kultursommers immer zum Weltkindertag die beliebte „Kindermeile“. Diese findet auf dem Promenadenring statt, der durch die Altstadt führt und so einen Rundweg mit sehr vielen, überwiegend kostenlosen Aktionen für Kinder darstellt. Viele Vereine nutzen die Kindermeile, um sich und ihr Angebot zu präsentieren. Auch die Kindergärten, Schulen und Kirchengemeinden unterstützen das bunte Treiben.

am meisten fiebern die Linnicher aber „ihrem“ Andreasmarkt entgegen: Der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannte Jahrmarkt findet bereits seit über 400 Jahren immer am Montag nach dem 1. Advent statt. Der Andreasmarkt wurde der „alten Stadt Linnich“ 1571 durch Herzog Wilhelm V. von Jülich für den St. Andreastag verliehen. Früher wurden hauptsächlich Kaltblutpferde und Rindvieh sowie landwirtschaftliche Produkte gehandelt. Heute gibt es ein umfassendes Angebot an landwirtschaftlichen Bedarfsartikeln und Waren aller Art. (red)

MÜLLVERBRENNUNGSANLAGE WEISWEILER



+

MODERNE TECHNIK FÜR

MENSCH UND UMWELT

Die Müllverbrennungsanlage Weisweiler bietet Entsorgungssicherheit für mehr als 850.000 Bürgerinnen und Bürger.

Die leistungsfähige Rauchgasreinigung der MVA sorgt dafür, dass die strengen gesetzlichen Grenzwerte deutlich unterschritten werden.

www.tschaika.com

www.mva-weisweiler.de | MVA Weisweiler GmbH & Co. KG | Zum Hagelkreuz 22 | D-52249 Eschweiler | Tel.: +49 2403 991-0

Forum einer ganz besonderen Kunst

Das Deutsche Glasmalerei-Museum zeigt historische und moderne Werke

Seit November 1997 hat die Glasmalerei in Linnich ein neues, deutschlandweit einzigartiges Zentrum. Hier ist neben der ältesten Glasmalereiwerkstatt Deutschlands das Deutsche Glasmalerei-Museum Linnich ansässig.

Das lichtdurchflutete Museum bietet in den entkernten und stilgerecht sanierten Räumen einer ehemaligen Getreidemühle auf sieben Ebenen mit circa 1600 m² Ausstellungsfläche einer Vielzahl unterschiedlicher Exponate Raum. Es ist in seiner Konzeption darauf ausgerichtet, der modernen Glasmalereientwicklung seit Ende des 19. Jahrhunderts bis in die aktuellen Strömungen ein Forum zu bieten.

Das Rheinland und Westfalen nehmen in der Erneuerung der modernen Glasmalerei eine Schlüsselstellung ein, die seit 1910 mit dem für die Glasmalerei wegweisenden Johann Thorn Prikker (1868–1932) verbunden ist, der in Krefeld, Hagen, München, Düsseldorf und Köln lehrte und mit seinen zahlreichen Schülern eine Entwicklung in Gang brachte, die historistische Malerei auf Glas durch Malerei mit Glas zu ersetzen, die sich wieder an der Ausdrucksstärke des mittelalterlichen Glasmosaiks orientierte.

Zum Verständnis der historischen Entwicklung der Glasmalerei dient auf drei Ebenen eine Dauerausstellung

mit Beispielen vom 16. Jahrhundert bis in die Gegenwart. In der museumseigenen Werkstatt kann der Besucher im Rahmen organisierter Workshops eigenhändig die Technik der Glasmalerei in Einzelschritten nachempfinden. Zudem vermitteln Exponate Einblicke in die Herstellung mundgeblasener Scheiben.

Neben dem Bestand an Scheiben und Entwürfen aus dem Besitz der Stiftung und des Fördervereins Deutsches Glasmalerei-Museum wird das Museum durch Exponate von privaten und öffentlichen Leihgebern unterstützt. Originalgetreue Kopien aus dem Nachlass Fritz Geiges', die als Schenkung von Dr. Sven Fischer an das Haus gelangten, dokumentieren formal und inhaltlich die Entwicklung der Glasmalerei vom Mittelalter bis in die Neuzeit.

Abstrakte Glaskunst

Substanzielle Beiträge zur Sammlung kamen in Form einer Schenkung von etwa 100 Glasmalereien durch die Linnicher Glasmalerei-Werkstatt Dr. Heinrich Oidtmann. Diese Glasmalereien wurden von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung angekauft und dem Museum als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt. Sie stellen wichtige Beispiele moderner figurativer und abstrakter Glasmalerei der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts dar. Umfangreiche Nachlässe von Maria

Katzgrau (1912–1998) und Erich Feld (1919–1990) ergänzen die Sammlung um bedeutende Bestände der Nachkriegskunst, die die Vernetzung der Glasmaler und Glasmalerinnen mit Malerei, Plastik und Objektkunst nachweisen, die in gegenseitiger Befruchtung wesentlich zur Entwicklung der Glasmalerei beigetragen haben. Mehrere jährlich wechselnde Sonderausstellungen nationaler wie

internationaler Künstler erweitern das Spektrum der Dauerausstellung und schärfen so den Blick für den Facettenreichtum vor allem der zeitgenössischen Glasmalerei. Wissenschaftliche Publikationen bringen stets neue, zukunftsweisende Forschungsergebnisse hervor. Abgerundet werden die Ausstellungen vom umfangreichen Rahmenprogramm des Museums. (red)



Wegen großer Nachfrage verlängert: Die Ausstellung „Markus Lüpertz wird 75. Ein Geschenk für das Rheinland“ ist noch bis zum 22. Januar in Linnich zu sehen.

Foto: Glasmalerei-Museum Linnich



indeland
gmbh
ich. see. zukunft.

Unsere Region bietet unverwechselbare Eigenarten, voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam und vorausschauend für alle Bereiche des Lebens zukunfts-gerecht zu gestalten.

indeland - bewegen und entdecken

www.indeland.de

Ein Land von herber Schönheit

Ein Besuch in der Gemeinde Vettweiß lohnt sich

Liebe Leserinnen und Leser von KreisRund,

Haben Sie schon einmal „Vettweiß“ in das Suchfeld Ihres Internetbrowsers eingegeben? Ich kann es Ihnen empfehlen – es lohnt sich, unsere Gemeinde einmal kennenzulernen.

Von den Nordhängen durch die weiten, fruchtbaren Ackerbreiten der Börde bis hin zum Neffeltal und darüber hinaus zur östlichen und südöstlichen Kreisgrenze erstreckt sich das Vettweißer Land als Teil der großräumigen niederrheinischen Tiefebene. Es ist ein Land von herber Schönheit. Wer dieses Land erwandert oder statt des schnellen Autos das Fahrrad nimmt, wird zu allen Jahreszeiten hier auf dem „platten“ Land unerwartete Überraschungen finden:

Weit ins Land ragen in der Ebene die hohen Türme der alten Dorfkirchen. Hervorzuheben ist da insbesondere die Pfarrkirche mit ihren zwei Kirchtürmen in Jakobwüllesheim – das Dorf

wird deshalb auch liebevoll „Klein Köln“ genannt, falls Ihnen das schon einmal zu Ohren gekommen ist. Feste Burgen und Herrensitze, wie etwa in Gladbach und Müddersheim behäbige Bauernhöfe, Kapellen und Heiligenhäuschen lockern das Bild der zunächst eintönig erscheinenden Region überall in den Straßen auf. Kirchen und Burgen, als Bauwerke schon kunsthistorisch wertvoll, bergen Schätze an sakraler und profaner Kunst aus fast einem Jahrtausend.

Auf einer Fläche von 83,15 Quadratkilometern in elf Ortschaften beheimatet die Gemeinde über 9.200 Einwohner. Vettweiß zählt zu den wachstumsstärksten Kommunen in der Region. In Disternich, Froitzheim, Ginnick, Gladbach, Jakobwüllesheim, Kelz, Lütxheim, Müddersheim, Sievernich, Soller und Vettweiß wird Zusammenhalt groß geschrieben. Beinahe ausnahmslos nehmen alle Bürgerinnen und Bürger aktiv am Vereinsleben teil, welches ein großes

Spektrum an Abwechslung bietet. Vom Obst- und Gartenbauverein über Musikvereine bis hin zum Schützenverein – hier ist für jeden etwas dabei. Besonders stolz bin ich darauf, dass jede Ortschaft eine Karnevalsgesellschaft aufweist. Wer kennt sie nicht? Die Hölle von Vettweiß. Doch hier hört Fastelovend noch lange nicht auf – auch die Sitzungen der anderen Ortschaften haben es in sich und sind immer gut besucht. Ich würde mich freuen, auch Sie bald dort einmal zu sehen.

Jetzt aber wünsche ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß beim Schmökern.

Auf den folgenden Seiten werden einige Themen, die unsere Gemeinde betreffen, aufgefasst. Ansonsten sind Sie stets herzlich eingeladen, die schöne Landschaft und die netten Leute einmal persönlich kennenzulernen.

Besuchen Sie doch einfach mal unsere Internetseite unter www.vettweiss.de.



Joachim Kunth ist Bürgermeister der Gemeinde Vettweiß.

Foto: Gemeinde Vettweiß

de oder unsere Facebookseite und nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf.

Mit herzlichen Grüßen

Joachim Kunth
Bürgermeister

Einfach nur die Landschaft genießen

Die Gemeinde Vettweiß mit dem Rad erkunden

Die Gemeinde Vettweiß eignet sich hervorragend für die Radtour am Abend oder am Wochenende. Eine wunderbare Tour ist die etwa 44 km lange Neffelbachtour, auf der wir Sehenswürdigkeiten wie Burg Gladbach, Burg Müddersheim, Gestüt Disternich, Damwildgehege Sievernich, Naturschutzsee Füsse-nich, Rentmühle und Gödersheimer Mühle kennen lernen.

Unsere Fahrt beginnt am Parkplatz vor der Kirche in Soller. Wir fahren über die Marienstraße, die am Ortsrand zum Wirtschaftsweg wird, in Richtung Vettweiß, überqueren links die K 28 und fahren weiter auf dem asphaltierten Weg parallel zur B 56 in Richtung Stockheim. Kurz vor Stockheim radeln wir rechts über einen ebenfalls asphaltierten Wirtschaftsweg in Richtung Jakobwüllesheim. In Jakobwüllesheim gelangen wir über den Bendenweg zur Veitzheimer Straße, biegen hier links ein und fahren dann rechts weiter über den Kapellenweg bis zur Vettweißer Straße (K 33). Hier halten wir uns rechts und erreichen nach wenigen Metern

einen Wirtschaftsweg, der links ab in Richtung Kelz führt. Wir überqueren die Bahn und biegen hinter dem Bahnübergang in den zweiten Wirtschaftsweg links ein, der uns zu der Verbindungsstraße zwischen Jakobwüllesheim und der L 264 bei Kelz bringt.

Diese Straße verlassen wir nach etwa

500 m, fahren über den auf der rechten Seite einmündenden asphaltierten Wirtschaftsweg an Kelz vorbei und biegen in Höhe des südlichen Ortsrandes links in einen Weg ein, der uns auf das Dorf zuführt. In Kelz fahren wir rechts am Ortsrand entlang und gelangen über die Straße „Zur Kumm“ an die L 264, die wir

überqueren. Über den Lützheimer Weg erreichen wir Lütxheim und durchfahren den Ort über die Nikolausstraße. Am Ende der Nikolausstraße (hinter der Neffelbachbrücke) geht es eine kleine Anhöhe hinauf. Wir biegen unmittelbar hinter dem Sportplatz rechts ab und folgen nun dem gut ausgeschilderten Neffelbach-Radwanderweg bis zur Kreisgrenze zwischen Sievernich und Bessenich.

Immer nah am Neffelbach

Unmittelbar am Ortseingang von Bessenich biegen wir rechts ab in den Mönchhofweg, der weiter am westlichen Ortsrand vorbeiführt und fahren schließlich rechts ab in die Schützenstraße. Am Ortsausgang überqueren wir den Neffelbach, unterqueren die in Hochlage gebaute B 477 und dann linker Hand die Eisenbahnlinie. Ein ehemaliges Brickettwerk, jetzt als Umschlagplatz für Kraftfahrzeuge dienend, weist uns den Weg nach Geich.

Hier radeln wir links über die Aachener Straße in Richtung Zülrich. Hin-



Eine der vielen Sehenswürdigkeiten auf der Neffelbachtour ist Burg Müddersheim.

Foto: Ralf Schwuchow

ter dem Ort biegen wir unmittelbar vor der Neffelbachbrücke (dahinter liegt ein Werkstattgebäude) rechts ab in Richtung Füssenicher See. Dem Weg folgend, überqueren wir kurze Zeit später den Neffelbach und fahren dann auf dem Damm zwischen dem nördlichen Seerand und dem Neffelbach weiter. Der See wurde im Zuge der Rekultivierung einer Braunkohlengrube angelegt und dient heute der stillen Erholung. Wir benutzen den ebenen Weg auch ein Stück am westlichen Seeufer, verlassen ihn in der Nähe der Luisenmühle, halten uns dann rechts und folgen dem ansteigenden Asphaltweg durch den Wald. Auf der Anhöhe fahren wir geradeaus an dem Wohnhaus vorbei und biegen kurz danach rechts in den Wirtschaftsweg ein, der uns über eine Straßenbrücke (B 569) nach Juntersdorf bringt.

Vorbei an zwei Mühlen

Hier fahren wir links in die Hovener Straße, dann rechts in die Astreastraße und gelangen auf der K 30 bis zum Ortsausgang. Ca. 100 m hinter dem Neffelbach biegen wir links ab und radeln auf dem asphaltierten Wirtschaftsweg nach Embken. In Embken gelangen wir über die Neffeltalstraße, die Alte Schulstraße und die Liebergstraße an der Kirche entlang zur St. Antonius-Straße. Die Fahrt geht vorbei am Sportplatz und dann eine Anhöhe hinauf bis zur Weggabelung vor dem Kapellchen auf dem Galgenberg. Hier halten wir uns

links und fahren auf der zunächst leicht abschüssigen Strecke durch das vielleicht schönste Teilstück des Neffelbaches an zwei Mühlen vorbei bis zum Gebäudekomplex des vom Landschaftsverband Rheinland betriebenen heilpädagogischen Heimes (Burg Gödersheim).

Wasserturm weist den Weg

An der Gödersheimer Mühle ist der Neffelbach noch ausmachbar. Er setzt sich von hier aus als Rinnsal bis zum Quellgebiet in den südöstlichen Ausläufern des Badewaldes fort. Es geht zurück durch das reizvolle Tal bis zum Kapellchen auf dem Galgenberg, um an der Weggabelung nunmehr dem Weg zu folgen, der bergauf durch das Naturschutzgebiet der Embkener Muschelkalkgruppen führt. Auf der Anhöhe biegen wir vor der Hochspannungsleitung rechts ab und fahren ins Tal nach Muldenau. Über die Ulmenstraße gelangen wir links in die Barbarastraße, radeln an der Kirche vorbei, geradeaus weiter eine kleine Anhöhe hinauf und schließlich durch das offene Feld nach Ginnick. Der rote Wasserturm weist uns den Weg.

Am Ortseingang fahren wir hinter den Kleingärten rechts in einen Wirtschaftsweg, der uns zunächst wieder in Richtung Embken führt, verlassen diesen Weg links nach etwa 400 m über einen nicht asphaltierten Wirtschaftsweg, auf dem wir die L 211 überqueren. Etwa 300 m hinter der Landesstraße biegen wir links in



Der Neffelbach - hier bei Gladbach - ist ständiger Begleiter.

Foto: Ralf Schwuchow

einen asphaltierten Wirtschaftsweg ein, der uns östlich an Ginnick vorbei in Richtung Froitzheim führt. Kurz vor der Ortslage Froitzheim radeln wir links am Dorfrand vorbei, bis wir auf den Wirtschaftsweg treffen, der ins Dorf führt und uns nach Überqueren der Martinusstraße über die Straße „An der Hecke“ durch die Ortslage zu einem asphaltier-

ten Wirtschaftsweg bringt, der uns geradlinig über Frangenheim nach Soller führt. Wir radeln auf diesem Weg zwischen Kläranlage und Ortsrand an Soller vorbei, bis wir wieder auf den Wirtschaftsweg in Verlängerung der Marienstraße stoßen. Über die Marienstraße gelangen wir zum Ausgangspunkt unserer Radtour, den Parkplatz an der Kirche in Soller.

Lehrer auf der Schulbank

Vettweiß ist Standort für die schulpraktische Lehrerausbildung

Die erste Phase der Lehrerausbildung findet an den Universitäten des Landes statt. Die zweite Phase erleben die angehenden Lehrerinnen und Lehrer an Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) und Schulen. Eines der insgesamt acht Zentren im Regierungsbezirk Köln befindet sich in Vettweiß.

Das Zentrum für schulpraktische Lehrerausbildung Vettweiß ist in der ehemaligen Grundschule an der Schulstraße in Vettweiß untergebracht. Es umfasst zwei Seminare: Das Seminar für das Lehramt an Grundschulen (Seminar G) und das Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Seminar GyGe).

Das Seminar G wird geleitet von Sandra Schoof. Die Ausbildung der Lehramtsanwärter findet in zwei Fächern



In der ehemaligen Grundschule in Vettweiß ist heute das Zentrum für die schulpraktische Lehrerausbildung (ZfsL) untergebracht.

Foto: Ralf Schwuchow

statt. Folgende Fachseminare werden am Seminar für das Lehramt an Grundschulen angeboten: Deutsch, Englisch, Gestaltung/Kunst, Katholische Religion, Evangelische Religion (in Kooperation mit dem ZfsL Aachen), Mathematik, Musik, Sachunterricht und Sport.

Das Seminar für das Lehramt an Gymnasien und Gesamtschulen (Seminar GYGE) wird geleitet von PD Dr. Ulrike Bardt und bietet die Ausbildung in folgenden Fächern an: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Kunst und Musik, Geschichte, Erdkunde/Wirtschaftsgeographie - auch bilingual mit Französisch -, Sozialwissenschaften/Politik, Philosophie/Praktische Philosophie und Erziehungswissenschaft, Mathematik, Biologie, Chemie und Physik sowie Kath. Religionslehre und Sport.

Ein Ort zum Erholen und Entspannen

Die Drover Heide liegt zu 90% auf Vettweißer Gemeindegebiet

Der Name lässt es nicht unbedingt vermuten, doch die Drover Heide, mit 670 Hektar eines der größten und bedeutendsten Naturschutzgebiete des Kreises Düren, liegt zu 90% auf dem Gebiet der Gemeinde Vettweiß.

Der ehemalige Truppenübungsplatz, der zuletzt durch die früher in Düren stationierten belgischen Streitkräfte genutzt und von deutschen Standorten in der Umgebung mitgenutzt wurde, wurde nach deren Abzug Ende 2004 für die Öffentlichkeit freigegeben und kann nun auf markierten Wegen begangen werden. Insgesamt wurde das Gebiet etwa 100 Jahre militärisch genutzt.

Etwa 120 ha der Gesamtfläche entfallen auf die eigentlichen Heideflächen, 290 ha auf Waldflächen, 150 ha sind eingezäunt und werden von Rindern und Ziegen beweidet, damit die Heide kurz gehalten wird.

Das Gebiet ist Lebensraum seltener Pflanzen- und Tierarten. Deshalb ist es anerkanntes FFH-Gebiet und somit in das Netzwerk der europäischen Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) aufgenommen. Die Drover Heide ist auch als internationales Vogelschutzgebiet nach der europäischen Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Hier wurden 460 Farn- und Blütenpflanzen nachgewiesen. Bisher konnten mehr als 130 Vogelarten beobachtet werden, davon 12 gefährdete einheimische Vogel- und 25 gefährdete Gastvogelarten. Von ihnen sind Ziegenmelker, Heidelerche und Neuntöter durch die

EU-Vogelschutzrichtlinie besonders geschützt. 21 Libellenarten leben um die etwa 700 kleinen Feuchtbiootope, die sich durch die militärischen Übungen, wie Panzerfahrten oder Schanzarbeiten gebildet hatten. An Gliederfüßern sind 17 verschiedene Heuschreckenarten und 38 Tagfalterarten bekannt.

Über die Öffnung des Gebietes wurde lange diskutiert, eine mögliche Wegeführung dann im Rahmen einer FFH-Verträglichkeitsprüfung, mit der der Kreis Düren im Jahr 2003 ein unabhängiges Gutachterbüro beauftragt hat, erarbeitet. Auf über 20 km mit farblich gekennzeichneten Rundpfählen markierten Wanderwegen kann man die Drover Heide jetzt durchwandern. Zur Orientierung und Information wurden an neun Zuwegungen zum Gebiet Übersichtstafeln installiert, Bänke und Waldpilze laden auf bzw. an den Wegen zum Verweilen ein. Geführte Wanderungen informieren Bürger und Gäste über die Naturschönheiten und laden ein zu einem Naturerleben im Einklang mit der Natur.

Mittlerweile steht die Drover Heide auch Menschen offen, die für gewöhnlich draußen bleiben müssen, weil sie nicht gut zu Fuß sind. Vom Land NRW und der EU finanziell gefördert, hat der Kreis Düren einen 2 km langen Rundweg so ausgebaut, dass er nun auch von Menschen genutzt werden kann, die auf Rollstuhl oder Gehhilfe angewiesen sind. Höhepunkt im Wortsinne ist ein barrierefreier Aussichtshügel, der einen Rundblick auf Heide- und Offenlandschaft ermöglicht.



150 der insgesamt 670 Hektar der Drover Heide sind eingezäunt und werden von Rindern und Ziegen beweidet, damit die Heide kurz gehalten wird.

Foto: Ralf Schwuchow



Wellness zum Verschenken

Verschenken Sie zu Weihnachten, was sich jeder wünscht: Eine „Pause vom Alltag“ mit einem **Wellnesstag** im monte mare Kreuzau. Passende Gutscheine erhalten Sie im monte mare Online-Shop – auf Wunsch auch zum selbst Ausdrucken: www.monte-mare.de/shop

»Verwöhmomente à la carte«

- 4 Stunden Sauna- und Wellnessparadies
- 40 Verwöhmminuten
(Die Massage kann bei Reservierung ausgewählt werden)
- 1 Gericht aus der Speisekarte
(ausgenommen Steakgerichte)

73€
pro Person

Erhältlich bis 24.12.2016 und einlösbar bis 23.12.2017.

Nicht verpassen:



Leckeres Adventsfrühstück

Schlemmen Sie nach Lust und Laune von 9 bis 12 Uhr an unserem weihnachtlichen Frühstücksbuffet. nur 11,90 € (zzgl. Sauna-Eintritt)

Öffnungszeiten zu Weihnachten und Silvester:

24.12.: nur Gutscheinverkauf von 10 bis 14 Uhr
25.12.: geschlossen
26.12.: Sauna und Freizeitbad von 10 bis 21 Uhr
31.12.: geschlossen
01.01.: Sauna und Freizeitbad von 12 bis 21 Uhr

Freizeitbad und Textilwellness vom 5. bis 25.12.2016 wegen Sanierungsarbeiten geschlossen



Sauna- & Wellnessparadies

Windener Weg 7 . Kreuzau . www.monte-mare.de/kreuzau

Einstiege in die berufliche Karriere

Berufskollegs des Kreises Düren informieren über ihre Bildungsangebote

Wie geht es weiter nach der Sekundarstufe I? Starte ich eine berufliche Karriere über eine Berufsausbildung oder bereite ich mich auf ein Studium vor? Wie und wo kann ich mein Abitur oder Fachabitur machen? Welche Alternativen gibt es zu G8? Diese Fragen stellen sich derzeit viele Schüler der Klasse 10, immer mehr auch schon nach der Klasse 9 des Gymnasiums.

Die vier Berufskollegs des Kreises Düren wissen Antworten auf diese Fragen, denn sie bieten vielfältige Möglichkeiten für den Einstieg in eine berufliche Karriere. Die Angebote bestehen im Hinblick auf eine qualifizierte Berufsausbildung in den verschiedenen beruflichen Fachbereichen. Daneben bieten die Berufskollegs auch interessante Möglichkeiten, um die Fachhochschulreife (Fachabitur) oder die allgemeine Hochschulreife (Abitur) am Beruflichen Gymnasium zu erlangen.

Weiter in der Sekundarstufe II

Mit ihren Informationsveranstaltungen möchten die Berufskollegs den Schülern und ihren Eltern mit Rat und Tat bei der wichtigen Entscheidung über die weitere Schullaufbahn in der Sekundarstufe II zur Seite stehen. Damit jede und jeder den richtigen beruflichen und persönlichen Weg findet, veranstalten die vier Berufskollegs Beratungs- und Informationstage. Hier können sich Eltern und Schüler über die breitgefächerten und vielfältigen Angebote der einzelnen Berufskollegs informieren und aussagekräftige Einblicke in die mo-



Die vier Berufskollegs des Kreises Düren eröffnen jungen Menschen viele Perspektiven.

Foto: BK Jülich

derne Berufsausbildung bekommen. Die Schulen werden ihr umfangreiches berufsorientiertes Bildungs- und Ausbildungsangebot präsentieren. Angesprochen werden dabei die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Aufnahme, das Fächerangebot und die unterschiedlichen Schulabschlüsse, die erreicht werden können. Gemeinsam mit Schülern, die derzeit die Berufskollegs besuchen, zeigen die Lehrkräfte den Besuchern ihre Fachräume und informieren über schulische Projekte und Möglichkeiten, um den passenden Einstieg in die berufliche Karriere zu finden. Zudem werden aufschlussreiche Begleitprogramme im Zusammenhang mit den Unterrichtsangeboten und pädagogischen Zielsetzungen geboten.



Gesundheitswesen und Sport spielen im Nelly-Pütz-Berufskolleg eine große Rolle.
Foto: BK Nelly Pütz

Tage der Offenen Tür



Samstag, 28. Januar 2017,
8.30 – 12.30 Uhr

Berufskolleg Kaufmännische Schulen, Euskirchener Straße 124 – 126 in Düren, Schwerpunkte: Wirtschaft und Verwaltung, www.bksd.de



Samstag, 4. Februar 2017,
9 – 13 Uhr

Berufskolleg Jülich, Bongardstraße 15 in Jülich, Schwerpunkte: Wirtschaft und Verwaltung, Ernährungs-/Versorgungsmanagement, www.berufskolleg-juelich.de



Samstag, 4. Februar 2017,
10 – 15 Uhr

Nelly-Pütz-Berufskolleg: Zülpicher Straße 50 in Düren, Schwerpunkte: Sozial- und Gesundheitswesen, Ernährungs-/Versorgungsmanagement, Gestaltung, www.nelly-puetz-bk.de



Samstag, 4. Februar 2017,
9 – 14 Uhr

Berufskolleg für Technik, Nidegener Straße 43 in Düren: Schwerpunkte: Elektro-, Metall-, Informationstechnik, Bau- und Textiltechnik, www.bk-technik-dueren.de

Wohlfühlmomente verschenken

Monte mare: Wartungsarbeiten

Sich einfach entspannen und den Alltag hinter sich lassen – dafür müssen die Besucher vom monte mare Kreuzau nicht weit reisen. Hier erwartet die Gäste neben dem großen Freizeitbad ein großzügiger Saunabereich mit einem umfangreichen Wellness-Angebot. Speziell zum Fest gibt es noch bis Heiligabend weihnachtliche Verwöhn-Arrangements im Online-Shop und vor Ort zum Sonderpreis.

Wer fernab vom Alltag ein paar Stunden in gemütlicher Atmosphäre entspannen möchte, der ist im Textil-Wellness oder im Saunabereich bestens aufgehoben. Vom Dampfbad bis zur feurig-heißen Aufguss-Sauna wird hier für jeden Geschmack etwas geboten. Das Angebot an Wohlfühl-Anwendungen ist ebenfalls groß. Ob

entspannende Massagen, exotische Dampfbadzeremonien oder exklusive Arrangements: Unterschiedliche Wellness- und Beautyangebote runden die Auszeit vom Alltag perfekt ab.

Öffnungszeiten

Aufgrund von Wartungs- und Sanierungsarbeiten sind das Sport- und Freizeitbad des monte mare Kreuzau noch bis einschließlich Sonntag, 25. Dezember, geschlossen. Der gesamte Schwimm- und Textilwellness-Bereich ist in dieser Zeit nicht nutzbar. Im Saunabereich gibt es keinerlei Einschränkungen in diesem Zeitraum. Eine weitere Information zu den Öffnungszeiten an Weihnachten und Silvester: Am 24. Dezember ist die gesamte monte mare-Anlage geschlos-



Entspannung in gemütlicher Atmosphäre - dafür steht das monte mare Kreuzau.

Foto: monte mare

sen, jedoch findet ein Gutscheinverkauf an der Kasse von 10 bis 14 Uhr statt. Am 25. Dezember bleibt die gesamte Anlage ebenfalls geschlossen. Ab dem 26. Dezember sind Sauna und

Freizeitbad wieder von 10 bis 21 Uhr geöffnet. An Silvester ist die gesamte Anlage geschlossen, an Neujahr öffnen Sauna und Freizeitbad von 12 bis 21 Uhr.

APPsolut Düren: Alles, was Du wissen musst.



Die App für Düren!

Die App, mit der Dir in Düren nichts mehr entgeht!

Erfahre mit einem Klick, was, wann, wo in Düren passiert. Mit APPsolut Düren erfährst Du alles über aktuelle News, Veranstaltungen, Partys, ÖPNV-Angebote, den aktuellen Abfallkalender und vieles mehr. Für das ganz besondere Stück Heimat: Die App von Dülrenern für Dülren – hier informieren Vereine, Geschäfte, Restaurants oder Kulturbetriebe über alles, was wichtig ist.



Jetzt scannen, App installieren und loslegen.

SWD
Für Dich. Für Düren.

Für Android und iOS

www.appsolut-dueren.de

Kreis Düren feiert „seine“ Tour de France

Per Christian Münstermann trainiert hart für seinen Tour-Traum

Per Christian Münstermann träumt von der Tour de France, die am 2. Juli 2017 durch den Kreis Düren rollt. Als der 17-Jährige Anfang Oktober als „Botschafter des Sports des Kreises Düren 2016/17“ vorgestellt wurde, machte er keinen Hehl aus seinen Ambitionen. Sieben Mal pro Woche sitzt der Schüler der 12. Klasse der Höheren Handelsschule Düren auf seinem Rennrad und fährt dabei jedes Mal bis zu 90 Kilometer durch die Region. Der Langerwehe tritt für die SG Radschläger Düsseldorf 1970 e.V. in die Pedale, ist Nationalfahrer und Deutscher Vizemeister seiner Altersklasse. 2. und 3. Plätze sicherte Per Christian Münstermann sich bei der Deutschen Bahnmeisterschaft in unterschiedlichen Disziplinen. Da ist Träumen erlaubt...

Was macht die Faszination der Tour de France aus?

Per Christian Münstermann: Die Faszination ist das allgemeine „Tour-Fieber“; die Menschenmengen, die all die Stars begleiten und anfeuern. Dieses Flair ist einzigartig auf der Welt.

Wie kann man sich als junger Fahrer für die Tour empfehlen?

Per Christian Münstermann: Erst einmal ist es wichtig, als Schüler Erfolge einzufahren. In der Juniorenklasse fährt man, falls man Erfolg hat, bereits in der Radbundesliga. Dort ist es



Radsporttalent Per Christian Münstermann (Mitte) träumt von einer Tour-Teilnahme. Auch Landrat Wolfgang Spelthahn (2.v.l.) und die Bürgermeister Ralf Claßen (l., Aldenhoven), Jürgen Frantzen (r., Titz) und Axel Fuchs (2.v.r., Jülich) freuen sich auf den 2. Juli 2017.

Foto: J. Kreutzer

wichtig, sich ebenfalls oft ganz vorne zu zeigen. Wenn dies gelingt, wird man höchstwahrscheinlich in den BDR-Kader berufen, also die Nationalmannschaft. Dann fährt man internationale Rennen wie Weltcups oder große wichtige Rundfahrten. Mit etwas Glück und Leistung bekommt man einen ersten kleineren Profivertrag für die Klasse U23. So arbeitet man sich hoch.

Wie geht es weiter?

Per Christian Münstermann: Wenn man schließlich in einem Worldtour-Team angekommen ist, muss man Leistung zeigen und teamfähig sein, das ist das A und O. Wenn das Team dann

findet, dass man sich einen Startplatz verdient hat, ist man bei der Tour de France. Dafür lohnt es sich, lange hart zu arbeiten.

Rennradfahren gilt als hart und zeitaufwändig - wie bist Du dazu gekommen?

Per Christian Münstermann: Ich bin durch meinen Opa, Vater und Bruder darauf gekommen. Sie fahren seit Jahren oft aus Spaß mit dem Rennrad durch die Eifel. So hat sich der Sport auch bei mir eingepflanzt.

Welcher Fahrertyp bist Du?

Per Christian Münstermann: Ich

bin eher ein Zeitfahrer, der lange hohe Wattzahlen treten und bei Ausreißversuchen Erfolg haben kann. Bei Massensprints muss ich eher den Kürzeren ziehen, in Ausreißergruppen kann ich aber im Sprint erfolgreich sein. An meiner Bergfähigkeit muss ich noch arbeiten, damit das bald einwandfrei läuft und ich mich einen kompletten Allrounder nennen darf.

Wie realistisch sind denn Deine Chancen, einmal bei der Tour de France zu starten?

Per Christian Münstermann: Ob ich es einmal schaffen werde, kann heute noch niemand sagen. Aber es sieht wirklich sehr gut aus. Ich werde von den besten Trainern trainiert und wirklich bestens betreut. Ich arbeite täglich hart dafür, momentan kann es nicht besser laufen. Ich blicke sehr zuversichtlich in die Zukunft.

Wo bist Du am 2. Juli 2017? Schaust Du Dir noch weitere Etappen an?

Per Christian Münstermann: Ich werde die Tour auf jeden Fall vor Ort im Kreis Düren gucken. Wo genau, weiß ich noch nicht. Ich freue mich wirklich schon riesig auf den Tag!

Wird der Radsport in Deutschland von dem Tour-Gastspiel profitieren?

Per Christian Münstermann: Davon gehe ich definitiv aus!

Kompetenz und Verantwortung

Mit höchstem Qualitätsanspruch an Medizin und Pflege trägt das Krankenhaus Düren eine besondere Verantwortung für die Gesundheitsversorgung der Menschen in der Region.

Rund 20.000 stationäre und 50.000 ambulante Patienten vertrauen in jedem Jahr auf uns als führenden Schwerpunktversorger zwischen Köln und Aachen, zwischen der Eifel und dem Niederrhein.

Menschliche Zuwendung und innovative Technik prägen unsere Fachabteilungen, in denen wir rund um die Uhr umfassende Versorgung auf höchstem Niveau bieten. Die kommunale Trägerschaft mit den Gesellschaftern Stadt und Kreis Düren bietet dazu die idealen Voraussetzungen.

Die Schwerpunkte unserer Spezialisten sind die Behandlung von Tumoren, Erkrankungen des Herz-Kreislaufsystems, der Verdauungs- und Stoffwechselorgane und des Bewegungsapparates.

Krankenhaus Düren – wir helfen Ihnen gerne!

KRANKENHAUS DÜREN
Akademisches Lehrkrankenhaus der RWTH Aachen

So erreichen Sie uns:

Adresse

Krankenhaus Düren gem. GmbH
Roonstraße 30
52351 Düren

Telefon

02421/30-0

Fax

02421/30-1387

E-Mail

info@krankenhaus-dueren.de

Internet

www.krankenhaus-dueren.de



„Wir müssen Menschen eng einbinden“

Michael Eyll-Vetter, Leiter Tagebauentwicklung bei RWE Power, im Interview



Die Braunkohle sichert durch Aufträge an Firmen viele weitere Arbeitsplätze in NRW. Foto: RWE

Welchen Stellenwert hat die Braunkohle für das Rheinische Revier?

Michael Eyll-Vetter: Das Rheinische Revier zählt zu den leistungsstärksten Regionen in NRW. Daran hat die Braunkohle wesentlichen Anteil. An unseren Standorten im Umfeld der Kraftwerke und Tagebaue arbeiten mehr als 9.000 RWE-Mitarbeiter. Hinzu kommen gut 500 Auszubildende. Jedes Jahr vergeben wir Aufträge in einer Größenordnung von 800 Millionen Euro an rund 3.500 Firmen in der Region. Das sichert weitere 20.000 Arbeitsplätze in NRW.

Ein Blick in die Zukunft: Wie lautet Ihre Vision für das Revier?

Michael Eyll-Vetter: Ich habe ein klares Bild von einem gut vorbereiteten und durchdachten Strukturwandel. Er steht für hohen Wohn- und Freizeitwert, großen ökologischen Reichtum

sowie hohe Attraktivität für Wirtschaft und qualifizierte Arbeitsplätze.

Wie wollen Sie den Strukturwandel konkret realisieren?

Michael Eyll-Vetter: Der strukturelle Wandel läuft doch schon: Dem Tagebau folgt bereits jetzt eine hochwertige Rekultivierung mit landschaftlich attraktiven Flächen. Gemeinsam mit Kommunen, Kreisen und dem Land haben wir zu zahlreichen Fragen des Strukturwandels viel Kompetenz aufgebaut und setzen Impulse. Die Euro-regionale 2008 im Indeland oder die Regionale 2010 sind zwei Beispiele dafür. Weit vorangeschritten ist der Strukturwandel mit Blick auf neue Bau-, Industrie- und Gewerbeflächen. In den letzten zehn Jahren haben wir mehr als 1.300 Wohnbaugrundstücke und mehrere Gewerbegebiete er-

schlossen.

Gemeinsam mit der Innovationsregion Rheinisches Revier entwickeln wir Projekte für eine innovative Energieversorgung bis hin zur Planung und Realisierung zukunftssträchtiger, ressourcenschonender Immobilien.

Eine zentrale Rolle spielt zudem die Entwicklungsgesellschaft indeland. Durch den Indesee werden sich hier ganz neue Perspektiven bieten, insbesondere mit Blick auf Freizeit und Tourismus. Weitere Beispiele sind der kürzlich gestartete Umbau des Bahnhofs Langerwehe als „Tor zum Indeland“ oder das geplante Industriedrehkreuz Weisweiler/Inden, das dazu beiträgt, Arbeit und Wertschöpfung in der Region zu erhalten.

Ganz entscheidend für den Erfolg des Strukturwandels ist: Wir müssen die Menschen eng einbinden.

Welche Rolle spielen die Mitarbeiter in diesem Prozess?

Michael Eyll-Vetter: Eine ganz wichtige. Mehrere tausend Kollegen arbeiten in der Region und leben hier mit ihren Familien. Als Nachbarn übernehmen wir Verantwortung. Dafür steht beispielhaft die „Stiftung RWE-Mitarbeiter für das indeland“, die im Sommer dieses Jahres gegründet wurde. Neben der Jugend- und Seniorenarbeit sollen Umwelt- und Naturschutz genauso gefördert werden wie Bildung oder Sport. Ein weiteres Beispiel ist die 2005 ins Leben gerufene Initiative „RWE Aktiv vor Ort - Mitarbeiter für Mitmenschen“. Bislang wurden im Revier mehr als 1.500 Sozialprojekte gefördert, die die Kollegen insbesondere an Schulen, Kindergärten oder in Vereinen ehrenamtlich durchgeführt haben.

Braunkohle, Strukturwandel und Klimaschutz - wie passt das zusammen?



Michael Eyll-Vetter: „Klares Bild von einem gut vorbereiteten und durchdachten Strukturwandel.“ Foto: RWE

Michael Eyll-Vetter: Sehr gut! Als stabiler und verlässlicher Partner der Erneuerbaren leistet die Braunkohle ihren Beitrag für den Erfolg der Energiewende durch gesicherte Stromversorgung, Bereitstellung von Veredlungsprodukten und Zukunftsoptionen zur stofflichen Nutzung. Dies steht im Einklang mit den nationalen und europäischen Klimaschutzzielen, wie der verlässliche Fahrplan für die Braunkohle im Revier belegt: Bereits bis 2020 werden die CO₂-Emissionen um 15 Prozent sinken, bis 2030 um insgesamt 40 bis 50 Prozent. Die schrittweise Reduzierung von Kapazitäten im Zusammenhang mit dem weiteren Ausbau der Erneuerbaren lässt die CO₂-Emissionen in den 2030er Jahren weiter zurückgehen, bevor etwa zur Mitte des Jahrhunderts mit Auslaufen der Tagebaue Hambach und Garzeiler die Braunkohleverstromung beendet wird.

Kreistag verurteilt Straftaten im Forst

Gewalt kann niemals legitimes Mittel der Auseinandersetzung sein

Der Dürener Kreistag hat unmissverständlich Stellung zu den Straftaten bezogen, die nicht identifizierte Umweltaktivisten im Hambacher Forst begangen haben. „Gewalt darf niemals legitimes Mittel der Auseinandersetzung sein. Jeder, der Gewalt anwendet, verstößt gegen das Recht und wird

zur Rechenschaft gezogen!“ Mit diesen Worten endet die Resolution.

In ihr wird die Gefährdung von Leib und Leben der Mitarbeiter des Bergbauunternehmens, der Polizisten und Demonstranten verurteilt und eine strafrechtliche Verfolgung

gefordert.

Der Beschluss von Menschen mit sogenannten Präzisionsschleudern, deren Genauigkeit und Durchschlagskraft mit Schusswaffen vergleichbar sei, müsse mit gleicher Konsequenz verfolgt werden wie Anschläge mit Feuerwaffen, heißt es in der Resolution. Die Sabotage

von Betriebseinrichtungen und das Anlegen lebensgefährlicher Fallen seien Straftaten, die das Gemeinwesen nicht dulden dürfe. Die Fraktionen betonen unisono, dass ihre Resolution nicht als Stellungnahme für oder gegen Braunkohle zu verstehen sei, sondern als ein klares Bekenntnis gegen Gewalt.

Polizei: Hände weg vom Smartphone

Autofahrer sollten sich voll und ganz auf den Verkehr konzentrieren

Das Thema „Handy am Steuer“ begleitet die Polizei schon seit geraumer Zeit. Mit der sich immer weiter entwickelnden Technik verändern sich aber auch die Probleme: Zum „einfach telefonieren“ kommen das Schreiben einer Textnachricht oder aber das Checken des sozialen Netzwerks hinzu.

Bereits Ende vergangenen Jahres warnte NRW-Innenminister Ralf Jäger vor dem kurzen Blick aufs Display. Schon die Ablenkung für eine Sekunde bei 50 Stundenkilometern bedeutet, es werden 14 Meter im Blindflug gefahren. Das hat „bestenfalls“ nur eine Kontrolle durch die Polizei, verbunden mit einem Bußgeld von 60 Euro und einem Punkt in Flensburg zur Folge. Schlechtestenfalls jedoch setzt man hier ein Leben aufs Spiel, denn alleine das Telefonieren am Steuer erhöht das Unfallrisiko wie 0,8 Promille Alkohol im Blut. Wird aus dem Telefonie-



Die Kreispolizeibehörde Düren warnt Kraftfahrer vor der Benutzung von Smartphones am Steuer: Telefonieren und Surfen sind während der Fahrt aus gutem Grund verboten.

Foto: Polizei Düren

ren ein Texten, ist das Fahrverhalten mit dem eines mit 1,1 Promille Alkoholisierten vergleichbar. Es ist eine nicht kalkulierbare Gefahr, wenn man der Smartphone-Nutzung einen höheren

Stellenwert zukommen lässt, als der Aufmerksamkeit und Konzentration im Straßenverkehr. Daher wird in § 23 StVO auch die Nutzung technischer Geräte im Zusammenhang mit dem

Führen von Fahrzeugen geregelt: Sie ist verboten! Gemäß Absatz 1a darf dieses nicht während der Fahrt aufgenommen oder gehalten werden. Hält man an und schaltet (bei Kraftfahrzeugen) den Motor aus, dann ist der Blick aufs Handy erlaubt. Das heißt im Umkehrschluss: Auch auf dem Fahrrad ist das Smartphone tabu!

Mittlerweile können Mobiltelefone bei Unfällen auch sichergestellt werden. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft können die dort gespeicherten Daten ausgewertet werden, so dass nachvollzogen werden kann, ob Beteiligte zur Unfallzeit ihr Smartphone bedient haben oder nicht. Dies kann unter anderem zur Folge haben, dass Versicherungen ihre Kunden aufgrund grober Fahrlässigkeit in Regress nehmen.

Die Polizei rät daher, das Smartphone während der Fahrt außer Reichweite zu legen. So kommt man gar nicht in die Versuchung, danach zu greifen.

*Die Dürener Kreisbahn
wünscht besinnliche
Weihnachtsfeiertage
und ein erfolgreiches
und glückliches
neues Jahr 2017!*

Immer in Bewegung...



Dürener Kreisbahn

www.dkb-dn.de

Keine Tiere unterm Weihnachtsbaum

Tierschutzbeauftragte warnt

Alle Jahre wieder ... wünschen sich Kinder ein Tier zu Weihnachten und bekommen es auch. „So verständlich es ist, dass die Eltern ihren Kleinen gerade zum Fest ihre Wünsche erfüllen wollen, sollte eine solche ‚Anschaffung‘ gut und lange überlegt und mit der gesamten Familie abgesprochen werden“, rät Dr. Elke Schelthoff, Tierschutzbeauftragte des Kreises Düren.

Ob Fische, Vögel, Hamster, Katze oder Hund: Jedes Tier hat seine ganz art eigenen Bedürfnisse, die man bei einer Familienerweiterung durch ein Haustier unbedingt kennen und bedenken sollte. Dabei muss zudem berücksichtigt werden, wie jedes Familienmitglied zu einem solchen Tier steht. Alle sollten akzeptieren, dass ein Tier in die Fami-

lie aufgenommen wird. Nur so kann man sicher sein, dass zum einen die Pflege des Tieres sichergestellt ist, denn jeder kann einmal aus welchen Gründen auch immer bei der Versorgung des Tieres ausfallen. Zum anderen ist eine positive Einstellung aller zum neuen Haustier wichtig, damit es in der Familie nicht zur Belastung wird.

Quittung folgt bald

„Oft folgt die Quittung auf eine unüberlegte oder spontane Anschaffung eines Haustieres schon bald nach den Festtagen. Die Tierheime können ein Lied davon singen“, weiß die Tierärztin zu berichten. Spätestens wenn der nächste Familienurlaub ansteht, rächt sich die Anschaffung, falls man nicht alle Aspekte



„Die Anschaffung eines Tieres sollte gut überlegt sein“, sagt Dr. Elke Schelthoff, Tierschutzbeauftragte des Kreises Düren. Foto: J. Kreutzer

berücksichtigt hat und man plötzlich nicht weiß, wohin mit dem Tier. Auch lebt das neue Familienmitglied unter Umständen lange Jahre in der Familie. Eine solche Entscheidung muss deshalb auch von allen Beteiligten mitgetragen werden, damit das Tier nicht irgendwann zur

Last wird. Deshalb appelliert Dr. Elke Schelthoff an die Erwachsenen: „Die Anschaffung von Tieren sollte immer gut überlegt und vorbereitet werden. Ein spontaner Kauf als Weihnachtsgeschenk ist aus tierschutzrechtlicher Sicht abzulehnen.“

www.rurtalbahn.de



Grüppchenbildung

Mit dem **avv**-Minigruppen-Ticket sind bis zu 5 Personen unterwegs. Einfach einsteigen und losfahren. So oft Sie wollen.

Das Ticket für bis zu 5 Personen gilt montags bis freitags ab 9.00 Uhr sowie an Wochenenden und Feiertagen ganztägig für beliebig viele Fahrten im Gültigkeitsgebiet ab Entwertung bis Betriebsschluss. So können Sie auch die Fahrten nach 24.00 Uhr am Folgetag nutzen.

Mehr Infos erhalten Sie Mo-Fr 7-16 Uhr unter der Service-Nr. 02421 2769301 oder unter www.rurtalbahn.de.

Kölner Landstr. 271
52351 Düren
Service-Nr. 02421 2769301
info@rurtalbahn.de

... willkommen zu Hause!

Rurtal**bahn**

Von der Eiszeit bis zur Eisdiele

Kreisjahrbuch 2017 serviert Aufsätze zum Themenschwerpunkt Ernährung



Ein gehaltvolles Werk für schlanke elf Euro ist das neue Jahrbuch des Kreises Düren. Auf über 200 Seiten bietet es reich bebilderten Lese-stoff. Das Schwerpunktthema ist schmackhaft: Knapp die Hälfte der 20 Aufsätze sind dem Essen und Trinken gewidmet.

In den Beiträgen blitzt die Ernährung in den unterschiedlichsten Facetten auf. Nachdem der Historiker Guido von Büren den Bogen von den Jägern und Sammlern im Rurtal bis zum Heimatkochbuch der Landfrauen geschlagen hat, dürfte eines klar sein: Nie zuvor war Nahrung so reichlich vorhanden wie heute.

Seit Mitte der 1950er Jahre bereicherten Arbeitsmigranten den Speisezettel. Erst lockte italienisches Eis die Menschen in die Eisdiele, später kamen Pizza, Pasta



Landrat Wolfgang Spelthahn (l.) dankte der Redaktion des Kreisjahrbuches (v.l.): Gerda Kückhoven, Ludger Dowe, Guido von Büren und Bernd Hahne. „Ernährung gestern und heute“ lautet das Schwerpunktthema diesmal.

und Peking Ente dazu. Autorin Anne Kings hat für ihren Aufsatz „Buon appetito!“ recherchiert, welcher Gastronom besondere Akzente gesetzt hat.

Bernd Hahne nimmt den Leser mit auf die Zeitreise durch die Geschichte der Zuckerproduktion, die bis heute ein bedeutender Wirtschaftsfaktor in der Region ist.

Weltweiter Klimawandel

Wie sehr der Mensch von der Natur abhängt, zeigt Achim Hahne in das „Jahr ohne Sommer“. Er erinnert

an den gigantischen Ausbruch des Tambora-Vulkans 1815 in Indonesien, der das Klima weltweit beeinflusst hat, auch das an der Rur.

Darüber hinaus bietet das Kreisjahrbuch Lesestoff zu weiteren Themen: etwa über die Dürener Badeanstalten im Wandel der Zeit, das Jubiläumsjahr „Wilhelm 500“, die Ausstellung von Markus Lüpertz im Glasmalerei-Museum Lin-nich und den Dürener Schriftsteller Ernst Trahdorff. Nicht fehlen darf der Überblick mit den wichtigsten Ereignissen aus den Städten und Gemeinden sowie aus Sicht des

Kreises Düren. „Das Kreisjahrbuch bietet einmal mehr mit seiner Themenfülle und den Chroniken qualitativ hochwertigen Lesestoff für erstaunlich kleines Geld“, würdigte Landrat Wolfgang Spelthahn Redaktion und ehrenamtlich tätige Autoren gleichermaßen. Seit nunmehr 20 Jahren erscheint das Kreisjahrbuch im Dürener Verlag Hahne & Schloemer und hält die Kreisgeschichte lebendig.

Das reich bebilderte Kreisjahrbuch 2017 ist zum Preis von elf Euro im hiesigen Buchhandel erhältlich (ISBN 978-3-942513-36-4).

Die Fantastischen Vier erobern Kurpark

Das HipHop-Quartett gastiert am 2. September 2017 in Aachen

Mit den „Fantastischen Vier“ geben sich die „Fab Four“ des deutschen HipHop am Samstag, 2. September 2017, bei den Kurpark Classix in Aachen die Ehre.

Die „Vier & Jetzt Open Air“-Tour führt eine der wohl innovativsten und beständig erfolgreichsten Bands nach Aachen.

Michi Beck, Thomas D, And.Y und Smudo heimsten im Lauf ihrer nun fast 30-jährigen Karriere unzählige Awards und Goldene Schallplatten

ein und sind berühmt für ihre fulminanten Bühnenshows.

Die Besucher der Kurpark Classix werden was erleben – im wahrsten Wortsinn.

Karten sichern

Die Karten für das Konzert sind seit Mitte November in allen bekannten Vorverkaufsstellen erhältlich.

Weitere Infos über das Konzert der Stuttgarter gibt es in Kürze auf kurparkclassix.de.



Die „Fantastischen Vier“ gastieren am 2. September 2017 in Aachen. Der Kartenvorverkauf ist bereits gestartet.

Foto: Robert Grischek



Mehr Zeit für *Besinnlichkeit*



www.mehrzeitfuer.de

Mehr Zeit für die wichtigen Dinge im Leben: Dank des Leistungsangebots der Sparkasse Düren.

Für Sie gibt es Wichtigeres, als Ihre Zeit mit Bankgeschäften zu verbringen – zum Beispiel ein besinnliches Weihnachtsfest mit Ihrer Familie zu verbringen. Über unser umfangreiches Leistungsangebot erreichen Sie uns auch in der Weihnachtszeit wann und wie Sie möchten. So haben Sie mehr Zeit für die Dinge, die wirklich wichtig sind im Leben.

Mit unserem modernen Online-Banking und der prämierten Sparkassen-App können Sie jederzeit und überall Kontoumsätze abrufen oder Überweisungen tätigen. In unseren 17 Filialen und künftig acht BeratungsCentern bringen wir unsere mehrfach ausgezeichnete Beratung in Ihre Nähe. Und über unser DialogCenter sind wir auch außerhalb der Öffnungszeiten immer nur einen Anruf entfernt.

Ihre Sparkasse Düren wünscht frohe Weihnachten!

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Düren**